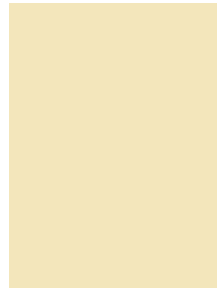
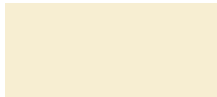


# Tätigkeitsbericht Rapport d'activité

2016-2017





<b>Vorwort</b>	4	<b>Avant-propos</b>	4
<b>Organisation swisssem</b>	5	<b>Organisation swisssem</b>	5
Adresslisten	9	Listes d'adresses	9
Vorstand	15	Comité	15
Delegiertenversammlung	17	Assemblée des délégués	17
Koordinationsgruppe Saatgut Schweiz (KGS)	18	Groupe de coordination semences Suisse (GCS)	18
Z-Saatgut Suisse	22	Semence Z Suisse	22
<b>Berichte zu den Bereichen</b>		<b>Rapport des secteurs</b>	
Pflanzkartoffeln	23	Plants de pommes de terre	23
Saatgetreide	26	Semences de céréales	26
Futterpflanzen	28	Plantes fourragères	28
Mais	29	Maïs	29
Eiweisserbsen und Soja	30	Pois protéagineux et soja	30
<b>Tabellen und Abbildungen</b>		<b>Tableaux et figures</b>	
Pflanzkartoffeln: Anbau-Importe-Verkauf	31	Plants de pommes de terre: production-importations-ventes	31
Marktanteile pro Getreideart am Saatgutverkauf 2016 für den Anbau 2017	31	Parts de marché par espèce de céréales des ventes de semences 2016 pour la production 2017	31
Anerkannte Saat- und Pflanzgutflächen inkl. Bio in der Schweiz	32	Surfaces de semences et plants certifiés y.c. bio en Suisse	32
Saatgutverkauf nach Sorte :		Vente de semences par variété :	
■ Wintergetreide	33	■ Céréales d'automne	33
■ Sommergetreide	35	■ Céréales de printemps	35
■ Soja, Erbsen, Rotklee	36	■ Soja, pois, trèfle violet	36
■ Gräser	37	■ Graminées	37
Biosaat- und Pflanzgut der Ernte 2016	37	Semences et plants biologiques de la récolte 2016	37
Pflanzkartoffel-Bilanz – Ernte 2016	38	Bilan plants de pdt – récolte 2016	38



Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Mitglieder

Kein Jahr gleicht dem anderen. Das Jahr 2017 war gemäss Statistiken das wärmste seit 100 Jahren. Das hatte zur Folge, dass die Getreideernte qualitativ wie quantitativ erfreulich ausfiel. Auch im Herbst blieb es trocken, und so konnten die übrigen Kulturen ebenfalls unter optimalen Bedingungen eingebracht werden.

Der Bericht des Bundesrates zur zukünftigen Agrarpolitik AP 2022 hat uns alle überrascht. Während hierzulande die Konsumenten heute weniger als 10% ihres Budgets für die Ernährung ausgeben, will die Regierung einen grossen Teil des Grenzschutzes aufheben. Die kommenden Jahre bringen grosse Herausforderungen: Klimawandel, Verknappung der Ressourcen, wachsende Kritik am Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und an der Tierhaltung.

Gleichzeitig hat die Schweizerbevölkerung sich klar dafür ausgesprochen, dass auch in Zukunft die Ernährung über eine hauptsächlich einheimische und nachhaltige Produktion sichergestellt werden soll. Die zukünftige AP 2022 soll das daher zur Kenntnis nehmen und nicht immer wieder ultraliberale Ideen hervorheben.

Die heutige Gesellschaft ist verunsichert über die Zukunft. Aus ihrer Sicht scheint der Fortschrittsglaube erloschen zu sein. Der Zeitgeist von heute ist verschlossen, von der Wahrung des Satus quo geprägt, während sich die Schweiz bis jetzt immer zukunftsorientiert gezeigt und zahlreiche Grossprojekte realisiert hat.

In diesem Zusammenhang müssen wir offen für neue Technologien sein und uns gegen die Sparpläne bei den Forschungsanstalten wehren. Die einheimischen Landwirte erwarten von den Saatgutproduzenten neue Sorten, welche einen hohen Ertrag versprechen, resistent gegen Krankheiten sind und mit wenig Aufwand produziert werden können. Der Vorstand von swissem bleibt wachsam und offen für den Fortschritt.

Abschließend danke ich Mireille Godel, Henriette Thévoz und Alain Lehmann für ihre Arbeit und Unterstützung. Des Weiteren danke ich den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitsgruppen, dem Personal von DSP und Agroscope und den Vertretern des BLW und der Branche für ihren Einsatz. Ein spezieller Dank geht an den Geschäftsführer Christof Rüfenacht, der sich unermüdlich für die Saatgutproduzenten einsetzt.

Ich wünsche Ihnen für 2018 schon jetzt eine erfolgreiche Kampagne.

Jean-Luc Pidoux, Präsident

Mesdames, Messieurs,  
Chers Membres de swissem

Les années se suivent et ne se ressemblent pas. L'année 2017 a été, selon les statistiques, la plus chaude depuis un siècle. Avec ce temps clément, nous avons moissonné des céréales de qualité et avec de bons rendements. Le temps sec d'automne a permis d'effectuer les récoltes dans de bonnes conditions.

La présentation du rapport sur la future politique agricole PA 2022 par le Conseil fédéral nous a tous surpris. Alors que les consommateurs suisses consacrent aujourd'hui moins de 10% de leur budget à l'alimentation, le gouvernement souhaite abandonner une bonne partie de la protection douanière. Ces prochaines années, de nombreux défis sont à anticiper : changements climatiques, pénurie de ressources, critiques croissantes contre l'utilisation de produits phytosanitaires et sur la détention animale, etc.

En parallèle, la population suisse a clairement exprimé son souhait de conserver une alimentation principalement issue d'une production indigène durable. La future PA 2022 doit donc prendre en compte cette situation et non ressasser de vieilles idées ultra libérales.

La société d'aujourd'hui a peur de l'avenir. L'idée de progrès semble morte dans l'esprit de la société. L'heure est au repli, à la défense nauséabonde d'une identité figée, alors que la Suisse s'est toujours construite dans le mouvement, autour de grands projets.

Dans ce contexte, nous devons être ouverts aux nouvelles technologies et nous élever contre les coupes financières que doivent subir nos Stations de recherches. Les agriculteurs suisses attendent des producteurs de semences des variétés nouvelles avec des bons rendements, résistantes aux maladies et peu gourmandes en intrants. Le comité de swissem reste vigilant et ouvert au progrès.

Pour conclure, j'adresse mes remerciements à Mireille Godel, Henriette Thévoz et Alain Lehmann pour leur travail et leur aide. Aux membres des divers groupes de travail, au personnel de DSP SA et d'Agroscope ainsi qu'aux représentants de l'OFAG et des organisations de la branche. Enfin j'adresse mes plus chaleureux remerciements à Christof Rüfenacht, gérant, qui s'investit sans compter pour les producteurs de semences.

Je vous souhaite d'ores et déjà une campagne 2018 couronnée de succès

Jean-Luc Pidoux, président





## Sekretariat swisssem | Secrétariat swisssem

Das Saatgutmilieu ist lebhaft, furchtlos, zukunftsorientiert. Es ist eine Welt, in der die Errungenschaften der Vergangenheit angehören. Schon sucht die neue Sorte mit all ihren Versprechungen ihren Platz im Markt. Nun sind die Plätze aber rar, und die etablierten Sorten können nicht einfach so verdrängt werden. Die Züchter bestehen oder entwickeln sich durch Lizenzannahmen. Ihr Überleben hängt von ihrem Vermögen ab, nachgefragte Sorten auf dem Markt anbieten zu können. Der Wettbewerb wird durch den Handel, immer auf der Lauer nach Neuheiten, um sich von der Konkurrenz abzusetzen, noch verstärkt.

Die Mitglieder von swisssem, Saatgutproduzenten und -vermehrter, nehmen nicht direkt an diesem Positionskampf teil. Sie sind jedoch nicht sicher vor dessen Auswirkungen. Ihre Aufgabe besteht im Wesentlichen darin, die Bedürfnisse des Marktes optimal abzudecken. Ihre hauptsächliche Herausforderung ist die möglichst nahe Anpassung an die stetigen Entwicklungen, und zwar was die zukünftigen Entscheide wie deren Tragweite betrifft.

Unsere Mitglieder sind in Vermehrungsorganisationen (VO) zusammengeschlossen, mit welchen sie Produktionsverträge abgeschlossen haben. Aufgabe der Geschäftsleitung und des Vorstandes der VO's ist es, eine Produktionsplanung zu definieren, die möglichst im Einklang mit den Märkten ist, die sie bedienen.

Das Sekretariat von swisssem setzt sich voll dafür ein, die Bestrebungen der VO's zu einer optimalen Belieferung des Marktes zu koordinieren. Die bisweilen starken Spannungen in der Kartoffel- und Getreidebranche macht nicht halt vor den VO's. Diese Produzentenorganisationen haben unterschiedliche Geschichte, Visionen und Zukunftsstrategien. So ist der Weg zwischen Rivalität und Zusammenarbeit bisweilen kompliziert. Unser Sekretariat gibt sich die Aufgabe, ihre Mitglieder in ihrer Gesamtheit zu unterstützen. In der Ausführung unserer zahlreichen Aufgaben wollen wir die Saatgutproduzenten ungeachtet einer spezifischen Kultur unterstützen.

Für eine angepasste Versorgung des Marktes mit Qualitätssaat- und Pflanzgut bleibt unsere Vermittlerrolle zwischen einheimischen und ausländischen Akteuren, zwischen Behörden und Forschungsinstituten, zwischen Handel, Kunden und Produzenten unerlässlich. Die ganze Wertschöpfungskette profitiert von unseren Koordinationsmassnahmen und den von uns zur Verfügung gestellten Informationen.

Nebst dem Tagesgeschäft, welches die nachstehende Zusammenstellung auflistet, hat die Geschäftsleitung von swisssem auch das Privileg, sich um die Stiftung Schoss Delley zu kümmern.

Jene, die bereits die Möglichkeiten hatten, den Sitz unserer Organisation zu besuchen konnten sich davon überzeugen, liegt sie doch in einer bevorzugten Gegend. Das Schloss überschaut nicht nur den Neuenburger See,

Le milieu des semences est bouillonnant, intrépide, tourné vers l'avenir. C'est un monde où l'acquis appartient au passé. Déjà la nouvelle variété, investie de nombreuses promesses, veut faire sa place sur le marché. Or les places sont rares et les variétés établies n'abandonnent pas sans combattre. Les obtenteurs se maintiennent ou se développent grâce aux licences qu'ils encaissent. Leur survie dépend de leur capacité à offrir des variétés demandées sur le marché. Cette compétition, en soit salubre, est encore exacerbée par le commerce, toujours à l'affût de nouveautés afin de se démarquer des concurrents.

Les membres de swisssem, producteurs et multiplicateurs de semences, ne participent en principe pas directement à cette foire d'empoigne. Ils ne sont pas pour autant à l'abri de tous les soubresauts. Leur tâche consiste en effet à répondre au mieux aux demandes du marché. L'enjeu principal consiste à anticiper au plus près le développement continu, tant les choix futurs que leur amplitude.

Nos membres sont regroupés au sein d'établissements multiplicateurs (EM) avec lesquels ils ont conclu un contrat de production. Les directions et les comités des EM ont pour tâche de définir un programme de production le plus en lien possible avec les marchés qu'ils servent.

Le secrétariat de swisssem s'efforce de coordonner les efforts des EM dans leur quête d'un approvisionnement optimal du marché. Les tensions, parfois vives, qui animent les grandes filières de production de pommes de terre et de céréales, n'épargnent pas les EM. Ces organisations de producteurs de semences ont des historiques, des visions et des stratégies hétéroclites. Aussi, entre rivalité et collaboration, les chemins s'avèrent parfois tortueux. Notre secrétariat veut clairement servir ses membres dans leur ensemble. Dans l'accomplissement de nos multiples tâches, nous nous efforçons de favoriser les producteurs de semences sans distinction d'une affiliation particulière.

Pour un approvisionnement des semences de qualité conformes au marché, notre rôle de courroie de transmission entre acteurs indigènes et étrangers, entre autorités fédérales, instituts de recherche, commerces, clients et producteurs reste indispensable. L'ensemble de la chaîne de valeur ajoutée tire profit des mesures de coordination et des informations que nous fournissons.

En dehors des nombreuses tâches accomplies au quotidien, dont les plus courantes sont rappelées ci-après, la gérance de swisssem a également le privilège de s'occuper de la Fondation du Château de Delley.

Ceux qui ont déjà eu l'occasion de se rendre au siège de notre organisation auront eu l'occasion de s'en persuader. L'endroit jouit d'une situation privilégiée. Non content de dominer le Lac de Neuchâtel, le Château bénéficie d'une vue tant sur les Alpes que sur le Jura.



sondern hat auch Sicht auf die Alpen und den Jura. Unter diesen Bedingungen ist es mehr als eine Ehrensache, zur Erhaltung dieses einzigartigen Kulturerbes beizutragen

- Ausübung des Tagesgeschäfts des Verbandssekretariates
- Organisation und Durchführung der Delegiertenversammlung in Murten
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen
- Vorbereitung und Leitung der Sitzungen der Koordinationsgruppe Saatgut (KGS)
- Organisation und Leitung der Sitzungen mit den verschiedenen Arbeitsgruppen sowie diverser ad-Hoc-Sitzungen mit Vertretern aus den verschiedenen Branchenorganisationen und Mitarbeitern von Agroscope
- Organisation eines Workshops für Pflanzkartoffeln
- Koordination und Weiterentwicklung der Datenbank CertiPro
- Koordination und Organisation der Mikro-Knollenvermehrung in Prangins
- Unterstützung bei der Organisation der Kurse für die Feldbesichtigungsexperten
- Bonitierung der Nachbaukontrollparzellen von Getreide in Delley
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlungen der Vermehrungsorganisationen und der wichtigsten Branchenorganisationen
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Kommissionen der Branchenorganisationen swiss granum und swisspatat sowie des Schweizerischen Bauernverbandes
- Regelmässiger Austausch mit FiBL, Bio Suisse und IP-Suisse
- Publikation von Newslettern
- Stellungnahme zu verschiedenen Verordnungs- und Gesetzesänderungen
- Zusammenstellung der anerkannten Pflanzkartoffel-, Futterpflanzen- und Saatmaisflächen zuhanden des BLW für die Auszahlung der Flächenprämien
- Verwaltung der Fonds für Bio-Saatgut
- Sortenvertretung und Erstellen der Lizenzabrechnungen für Pflanzkartoffeln

Die Erfüllung dieser und anderer nicht explizit erwähnten Arbeiten ist das Resultat eines Teamworks. In dieser Hinsicht möchte ich speziell Mireille Godel und Henriette Thévoz für ihr tägliches Engagement danken. Alain Lehmann danke ich für die Führung der Buchhaltung unter dem Mandat von swisssem.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Vorstand von swisssem, an die Mitglieder der KGS, an die Mitglieder der Arbeitsgruppen sowie an die VO's und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Brancheorganisationen. Schliesslich spreche ich meine Dankbarkeit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vom BLW und von Agroscope aus. Sie erfüllen eine wichtige Aufgabe im Zusammenhang mit der inländischen Vermehrung von Saat- und Pflanzgut von hoher Qualität.

Dans ces conditions il est des plus plaisant de pouvoir contribuer au maintien de ce patrimoine unique.

- Gestion des affaires courantes du secrétariat
- Organisation et conduite de l'assemblée des délégués à Morat
- Préparation des séances du comité
- Préparation et direction des séances du groupe de coordination semences (GCS)
- Organisation et direction des différents groupes de travail et des diverses séances ad hoc avec des représentants des organisations de la branche et des collaborateurs d'Agroscope
- Organisation d'un workshop pour les plants de pommes de terre
- Coordination et développement de la base de données CertiPro
- Coordination et organisation de la micropropagation de tubercules à Prangins
- Soutien à l'organisation des cours pour les experts en visite de cultures
- Notification des parcelles de contrôles culturaux des semences de céréales à Delley
- Participations aux séances de comité et assemblées des délégués des établissements multiplicateurs et principales organisations de la branche
- Collaboration dans les groupes de travail et commissions des organisations de la branche swiss granum et swisspatat ainsi que de l'Union suisse des paysans
- Echanges réguliers avec FiBL, Bio Suisse et IP-Suisse
- Publication de Newsletters
- Prises de position sur diverses modifications d'ordonnances et de lois
- Transmission à l'OFAG de surfaces admises de plants de pommes de terre, de semences fourragères et de maïs pour le paiement des contributions à la surface
- Gestion du fonds Semences bio
- Représentation des contrats de licences et élaboration du décompte des redevances pour les plants de pommes de terre

Ces tâches et bien d'autres qui ne sont pas mentionnées expressément sont le résultat d'un travail d'équipe. A cet égard j'aimerais remercier tout particulièrement Mme Mireille Godel et Mme Henriette Thévoz pour le dévouement et leur engagement au quotidien, ainsi que M. Alain Lehmann de DSP SA, qui tient la comptabilité sous mandat de swisssem.

Mes remerciements chaleureux vont aussi au comité de swisssem, aux membres du GCS, aux groupes de travail ainsi qu'aux EM et à tous les collaborateurs et collaboratrices des organisations de la branche. Finalement, j'aimerais dire ma gratitude aux collaborateurs et collaboratrices de l'OFAG et d'Agroscope qui exercent un travail important pour la multiplication indigène de semences et plants de haute qualité.



**In folgenden Branchenorganisationen und Arbeitsgruppen ist swissem ständiges Mitglied und vertritt aktiv die Interessen der Schweizer Saatgutproduzenten**

Organisation	Organisationseinheit	Hauptaufgaben
swisspatat	Verwaltung	Führungsorgan von swisspatat
	AG Markt	Festlegung der Qualitäts- und Übernahmbedingungen
	AG Sortenprüfung	Organisation der Sortenversuche, Festlegung der Sorten auf der empfohlenen Sortenliste
	AG Pflanzkartoffeln	Koordination der Pflanzgutproduktion (Sorten und Mengen), sowie des Importbedarfes
	AG Anbau und Qualität	Behandlung von Anbau- und Qualitätsfragen, Lancierung und Steuerung von Entwicklungsprojekten
swiss granum	Kommission Markt und Qualität	Festlegung der Qualitäts- und Übernahmbedingungen
	Technische Kommission <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Brotgetreide</li> <li>■ Futtergetreide</li> <li>■ Eiweisspflanzen</li> <li>■ Oelsaaten</li> <li>■ Mais</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bestimmung der Sorten für die empfohlene Sortenliste</li> <li>■ Planung und Koordination der Sortenversuche</li> </ul>
FiBL / Bio Suisse	Fachkommission Ackerbau Fachkommission Sortenliste	Diskussion Sortenversuche, Festlegung der empfohlenen Sortenliste BioSaatgut
Bauernverband	Fachgruppe Pflanzenbau	Bearbeitung fachtechnischer Fragen rund um den Pflanzenbau
	Plattform Pflanzenschutz	Bearbeitung von Umwelt- und Pflanzenschutzfragen
SGPV	Regelmässige Teilnahme an den Sitzungen des erweiterten Vorstandes	

**Organisations de la branche et groupes de travail dans lesquels swissem occupe un siège et représente activement les intérêts des producteurs suisses de semences et plants**

Organisation	Secteur	Tâches principales
swisspatat	Administration	organe exécutif de swisspatat
	GT Marché	détermine les conditions de qualité et de reprises
	GT Etude variétale	organise les essais variétaux, détermine les variétés sur la liste recommandée
	GT Plants	coordonne la production de plants (variétés et quantités), ainsi que les besoins en importation
	GT Culture et qualité	traite des questions de culture et qualité, lance et contrôle des projets de développement
swiss granum	Commission marché et qualité	détermine les conditions de qualité et de reprises
	Commissions techniques <ul style="list-style-type: none"> <li>■ céréales panifiables</li> <li>■ céréales fourragères</li> <li>■ protéagineux</li> <li>■ oléagineux</li> <li>■ maïs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ détermine les variétés sur la liste recommandée</li> <li>■ planifie et coordonne les essais variétaux</li> </ul>
FiBL / Bio Suisse	commission grandes cultures commission liste variétale	discute les essais variétaux, détermine la liste de variétés recommandées de semences bio
Union suisse des paysans	commission sectorielle production végétale	traite des questions techniques relatives à la production végétale
	plateforme protection phytosanitaire	traite des questions liées à l'environnement et à la protection phytosanitaire
FSPC	participation régulière aux séances du comité élargi	



## Organigramm | Organigramme

<b>Delegiertenversammlung   Assemblée des délégués</b>	
	<b>Revisionsstelle   Organe de révision</b>
<b>Vorstand   Comité</b>	
<b>Koordinationsgruppe Saatgut Schweiz Groupe de Coordination semences Suisse</b>	<b>Arbeitsgruppen   Groupes de travail</b> Saatgetreide   Semences de céréales Pflanzkartoffeln   Plants de pommes de terre Feldsamen   Semences d'espèces fourragères Biosaatgut   Semences bio Ausschuss CertiPro   Commission CertiPro
<b>Sektionen   Sections</b>	<b>Vermehrungsorganisationen Etablissements multiplicateurs</b>
SEMAG (BL, BE, SO)	SEMAG
SGD (FR)	SGD
OSP (Ostschweizer Saatgutproduzenten – AG, GR, TG, ZH)	fenaco (OSP) (Getreide   céréales) VO Ost (Pflanzkartoffeln   pdt)
LSG (LU, ZG)	LSG
ASS (GE, NE, VD, VS) STSS (TI) St. Gallen (SG)	ASS STSS SG } SWISSMAIS
VOSS (SH)	VOSS
Broye (FR)	Broye (BRO)
SSJ (JU)	Jura (SSJ)
Sativa (Bio)	Sativa (SAT)





## Adresslisten | Listes d'adresses (Stand per | Etat au 30.09.2017)

### ■ Vorstand | Comité

seit   depuis	Präsident   Président	Adresse	Tel.   e-mail	Fax
2011	Pidoux Jean-Luc	Ch. du Champ de Romont 6 1526 Forel-sur-Lucens	021 906 89 94 jeanlucpid@bluewin.ch	
Vize-präsident   Vice-président				
2007	Widmer Franz-Josef	Holzstrasse 7 4556 Steinhof	062 968 19 63 widmer.fs@bluewin.ch	
Mitglieder   Membres				
2015	Arni Karle Hermann	Schleumen 6a 3325 Hettiswil b. Hindelbank	034 423 36 62 hermann@besonet.ch	
2007	Arnold Adrian	Frauenthal 2 6332 Hagendorn	041 780 05 75 adrianarnold@surfeu.ch	
2011	Herren Fritz	Burgstrasse 6 3215 Lurtigen	031 751 03 89 fritzherren@swissonline.ch	
2008	Jaquiéry Athos	Rte de Prahins 6 1415 Démoret	024 433 17 24 athosj@bluewin.ch	
2015	Morf Ueli	Gerlisberg 5 8302 Kloten	044 813 69 73 uelimorf@freesurf.ch	
2011	Niklaus Daniel	Treitengasse 19 3225 Müntschemier	032 313 44 65 niklausdaniel@bluewin.ch	
2007	Niklaus Hannes	Fichtenhof 4242 Laufen	061 781 33 26 HNiklaus@gmx.ch	
2015	Perler Andreas	Elswil 8 3184 Wünnewil	026 496 46 73 andreas.perler@bluewin.ch	
2011	Peter Didier	ASS – Ch. du Martinet 2a CP 258 – 1510 Moudon	021 905 95 12 d.peter@ass-agri.ch	021 905 95 10

### ■ Kontrollstelle | Organe de contrôle

Treuhand | Fiduciaire

Fidustrust Révision SA	CP 363	1701 Fribourg
------------------------	--------	---------------

### ■ Ehrenmitglieder | Membres d'honneur

Auderset Jacques	Rte de Morges 32a	1162 St-Prex
Bieri Walter G.	Ahornweg 17B - PF 1402	3110 Münsingen
Boller Beat	Langwiesstrasse 14	8050 Zürich
Briner Paul	Bachtelstr. 50	8330 Pfäffikon/ZH
Brönnimann Alfred	Lättenstrasse 96	8142 Uitikon
Bürgi Peter	Dorfstr. 22a	3550 Langnau
Fossati Aldo	Ch. de la Loye 3	1268 Begnins
Gehrigger Willy	Avenue de Rochettaz 6	1009 Pully
Gilliand Henri	Chemin de l'Aubépine 11	1196 Gland
Jöge Dora	Steinstr. 54	8106 Adlikon b. Regensdorf
Lehmann Josef	Haldensteinstrasse 20	8105 Watt
Marschall Lienhard	Wyden 205	3176 Neuenegg
Marschall Fritz	Mühlestrasse 29	3177 Laupen
Miauton Pierre Alex	Rue de Raulan 9	1269 Bassins
Rüegger Andreas	Reussdörflistrasse 16	5412 Gebenstorf
Schmid Jürg	Wattstrasse 2	8307 Effretikon
Steinemann Otto	Derendingerstr. 16	4553 Subingen
Vez Alexandre	Les Lattes	1271 Givrins
Weilenmann Ferdinand	Böhleli 8	9050 Appenzell
Winzeler Hans	Oberes Neugut 25	3280 Murten
Wüthrich Willy	Brüggmoosstrasse 19	4522 Rüttenen



■ Vermehrungsorganisationen (VO) | Etablissements multiplicateurs (EM)

VO   EM		Adresse	Tel.   Fax	Reinigungsstellen   Centrales de triage
ASS	Société coopérative des sélectionneurs	Ch. du Martinet 2a CP 258 – 1510 Moudon	021 905 95 11 021 905 95 10	ASS Moudon, CAG Genève Eterpis Avenches Landgut Pfyn Susten
BRO	Société coopérative des sélectionneurs de la Broye	Place de la Gare 5 1470 Estavayer-le-Lac	026 663 90 90 026 663 90 91	Estavayer
DSP	Delley semences et plantes SA	Rte de Portalban 40 1567 Delley	026 677 90 20 026 677 17 55	Delley
LSG	Luzernische Saatzuchtgenossenschaft	Obstfeldstrasse 1 6210 Sursee	058 433 65 90 058 433 65 99	Sursee
OSP	fenaco Sämereienzentrum Niderfeld	PF 344 8401 Winterthur	058 433 76 91 058 433 76 98	Strickhof Lindau, Niderfeld Winterthur
VO Ost	Pflanzkartoffeln	Obstfeldstrasse 1 6210 Sursee	058 433 65 90 058 433 69 51	Marthalen
SAT	Sativa Rheinau AG	Klosterplatz 8462 Rheinau	052 304 91 60 052 304 91 61	Gut Rheinau
SEM	SEMAG Saat- und Pflanzgut AG	Schachenstrasse 41 3421 Lyssach	058 433 65 80 058 433 65 84	Lyssach
SGD	Saatzucht Düdingen	Hägliweg 1 – PF 268 3186 Düdingen	026 492 79 00 026 492 79 01	Düdingen
SSJ	Société des sélectionneurs jurassiens	Rte de Moutier 62 2800 Delémont	032 422 76 42 032 422 76 62	Delémont
STSS	Società Ticinese Selezione Sementi	CP 233 6593 Cadenazzo	079 204 69 90 091 857 40 39	Cadenazzo
SWI	Swissmais c/o P. Bassetti	6582 Pianezzo	079 204 69 90 091 857 40 39	Moudon
VOSS	VO Schaffhauser Saatgut VOSS c/o GVS Landi AG	PF 1020 8207 Schaffhausen	052 631 17 75 052 631 17 80	Schaffhausen



## ■ Sektionen | Sections

	Präsidenten   <b>Présidents</b> (P) Geschäftsführer   <b>Gérants</b> (G) Tel.   e-mail	Fax
AG, GR	OSP – Ostschweizer Saatgutproduzenten	
TG, ZH	P Jakob Widmer, Römerhof 3, 8545 Rickenbach G Padruot Salzgeber, JVA Realta, 7408 Cazis	052 337 21 48 081 257 46 90 padruot.salzgeber@ajv.gr.ch
BL	SEMAG – Saat- und Pflanzgut AG	
BE, SO	P Daniel Niklaus, Treitengasse 19, 3225 Müntschemier G Adrian Krähenbühl, Schachenstr. 41, 3421 Lyssach	032 313 44 65 058 433 65 81 adrian.kraehenbuehl@semag.ch
FR	Saatzucht Düdingen P Fritz Herren, Burgstrasse 6, 3215 Lurtigen G Oswald Perler, Hägliweg 1 – PF 268, 3186 Düdingen	031 751 03 89 026 492 79 00 saatzucht.duedingen@saatgut.ch
LU, ZG	Luzernische Saatzeitgenossenschaft c/o fenaco Sursee	
AG	P Fredy Winiger, Helgenbühl, 6277 Kleinwangen G fenaco, Obstfeldstrasse 1, 6210 Sursee Ab. 01.01.2018 fenaco Niderfeld	041 910 47 59 058 433 65 90 058 433 76 98
SAT	Sativa Rheinau AG P+G Zschunke Amadeus, Klosterplatz, 8462 Rheinau	052 304 91 60 a.zschunke@sativa-rheinau.ch
SH	VO Schaffhauser Saatgut VOSS P Hansruedi Kramer, Büsingerstrasse 150, 8203 Schaffhausen G Geschäftsstelle, c/o GVS Landi AG, PF 1020, 8207 Schaffhausen	052 625 41 07 052 631 17 75 gvsagro@gvs.ch
SG	St. Gallische Saatzeitgenossenschaft P Fredy Kessler, Rüeeggenschwil, 9200 Gossau G Christoph Gämperli, Mattenweg 11, 9230 Flawil	071 385 13 24 071 394 53 00 info@saatzucht.ch
TI	Societa Ticinese Selezione Sementi STSS P Ueli Feitknecht, Masseria Ramello, 6594 Contone G Paolo Bassetti, CP 233, 6593 Cadenazzo	091 858 11 62 079 204 69 90 p.bassetti@bluewin.ch
GE, NE	ASS Société coopérative des sélectionneurs	
VD, VS	P Jean-Luc Pidoux, Champ de Romont 6, 1526 Forel/Lucens G Didier Peter, Chemin du Martinet 2a – CP 258, 1510 Moudon	021 906 89 94 021 905 95 12 d.peter@ass-agri.ch
FR	Société coopérative des sélectionneurs de la Broye P Olivier Pochon, Chemin du Purgatoire 29, 1473 Châtillon G Kurt Zimmermann, Place de la Gare 5, 1470 Estavayer-le-Lac	026 663 38 88 026 663 90 90 admin@agricentrebroye.ch
JU	Société des Sélectionneurs jurassiens P Jean-François Pape, Ch. des Ecoliers 3, 2807 Pleigne G Jean-Luc Eggenschwiler, Rte de Moutier 62, 2800 Delémont	079 796 56 07 032 422 76 42 info@ssj.ch



■ **Saat- und Pflanzgutzertifizierung | Service de certification**

		Adresse	Tel.   Fax
Agroscope	Saatgut   <b>semence</b>	Reckenholzstrasse 191 8046 Zürich	058 468 71 11 058 468 72 01
Agroscope	Pflanzkartoffeln   <b>plants pdt</b>	Case postale 1012 1260 Nyon 1	058 460 44 44 022 363 46 90 (indiquer le destinataire sur le fax)

■ **Koordinationsgruppe Saatgut Schweiz (KGS) | Groupe de coordination semences Suisse (GCS)**

		Adresse	Tel.   e-mail	Fax
swissem	Pidoux Jean-Luc	Champ de Romont 6 1526 Forel-sur-Lucens	021 906 89 94 jeanlucpid@bluewin.ch	021 906 89 94
ASS	Peter Didier	Ch. du Martinet 2a CP 258 – 1510 Moudon	021 905 95 12 d.peter@ass-agri.ch	021 905 95 10
OSP Saatgetreide	Gysin Albert bis 30.06.2017	fenaco, PF 344 8401 Winterthur	058 433 76 91 gysin.albert@fenaco.com	058 433 79 98
	Jost Jürg ab 01.01.2017	fenaco, PF 344 8401 Winterthur	058 433 69 30 juerg.jost@fenaco.com	
VO Ost/LSG Pflanzkartoffeln	Kreienbühl Patrick	Obstfeldstrasse 1 6210 Sursee	058 433 65 90 patrick.kreienbuehl@fenaco.com	058 433 65 51
SGD	Perler Oswald	Hägliweg 1 – PF 268 3186 Düringen	026 492 79 00 perler.sgd@saatgut.ch	026 492 79 01
SEMAG	Krähenbühl Adrian	Schachenstrasse 41 3421 Lyssach	058 433 65 81 adrian.kraehenbuehl@semag.ch	058 433 65 84



■ **Arbeitsgruppen** | **Groupes de travail** (Stand per | **Etat au** 30.09.2015)

Saatgetreide | **Semences de céréales**

swissem	Rüfenacht Christof	Rte de Portalban 40	1567 Delley
ASS	Peter Didier	Ch. du Martinet 2a – CP 258	1510 Moudon
	Baumgartner Samuel	Ch. de Bois-Bougy 4	1260 Nyon
SGD	Perler Oswald	Hägliweg 1 – PF 268	3186 Düdingen
	Grossrieder Urs	Bahnhofstrasse 25	3185 Schmitten
SEMAG	Krähenbühl Adrian	Schachenstr. 41	3421 Lyssach
	Oberli Hanspeter	Hinterdorf 3	3439 Ranflüh
OSP	Jost Jürg	fenaco –PF 344	8401 Winterthur
	Widmer Jakob	Römerhof 3	8545 Rickenbach
Broye	Zimmermann Kurt	Place de la Gare 5	1470 Estavayer-le-Lac
Jura	Eggenschwiler Jean-Luc	Rte de Moutier 62	2800 Delémont
VOSS	Tappolet Cyril	Hof Gennersbrunn	8207 Schaffhausen
DSP	Camp Karl-Heinz	Rte de Portalban 40	1567 Delley
Biosaatgut	Dierauer Hansueli	FiBL – Ackerstr.	5070 Frick
fenaco	Stalder Roland	Schachenstr. 41	3421 Lyssach
	Krattiger Jean-Paul	Rte de Siviriez 3	1510 Moudon
übriger Agrarhandel	Zuber Bernhard	OH Samen	
		Bahnhofstrasse 92	8197 Rafz
SGPV/FSPC	Perrin Pierre-Yves	Belpstrasse 26	3007 Bern
swiss granum	Scheuner Stephan	Belpstrasse 26	3007 Bern
Agroscope	Hebeisen Thomas	Reckenholzstr. 191	8046 Zürich

Pflanzkartoffeln | **Plants de pommes de terre**

swissem	Rüfenacht Christof	Rte de Portalban 40	1567 Delley
ASS	Peter Didier	Ch. du Martinet 2a – CP 258	1510 Moudon
	Jaquiéry Athos	Rte de Prahins 6	1415 Démoret
SGD	Perler Oswald	Hägliweg 1	3186 Düdingen
	Schneuwly Hugo	Litzistorf 112	3178 Bösinggen
SEMAG	Krähenbühl Adrian	Schachenstr. 41	3421 Lyssach
	Niklaus Daniel	Treitengasse 19	3225 Müntschemier
VO Ost/LSG	Kreienbühl Patrick	Obstfeldstr. 1	6210 Sursee
	Wietlisbach Markus	Rothenbühlstrasse 14	5605 Dottikon
Biosaatgut	Schafer Vitus	Hergarten 6	1715 Alterswil
fenaco	Kohli Christoph	Erlachstr. 5	3001 Bern
übriger Agrarhandel	Werthmüller Simon	Terralog AG	
		Winkelweg 5	3422 Rüdtiligen-Alchenflüh
VSKP	Fischer Ruedi	Solothurnstr. 39	3315 Bätterkinden
swisspatat	Heller Christine	PF 7960	3011 Bern
Agroscope	Frei Peter	Case postale 1012	1260 Nyon 1



Feldsamen | Semences d'espèces fourragères

swissem	Rüfenacht Christof	Rte de Portalban 40	1567 Delley
ASS	Huguet Denis	Ch. du Martinet 2a – CP 258	1510 Moudon
SGD	Perler Oswald	Hägliweg 1 – PF 268	3186 Düringen
St Gallen	Gämperli Christoph	Mattenweg 11	9230 Flawil
OSP	Betschart Christoph	fenaco – PF 344	8401 Winterthur
VOSS	Schürch Fritz	Unterswald	8261 Hemishofen
SAT	Rickenbach Christoph	Klosterplatz	8462 Rheinau
DSP	Poffet Daniela	Rte de Portalban 40	1567 Delley
Swiss-Seed	Meier Alex	Eric Schweizer AG Postfach 150	3602 Thun
Agroscope	Hebeisen Thomas	Reckenholzstr. 191	8046 Zürich

Biosaatgut | Semences bio

swissem	Rüfenacht Christof	Rte de Portalban 40	1567 Delley
ASS	Peter Didier Bovay Jean-Marc	Ch. du Martinet 2a – CP 258 Chemin du Coin 4	1510 Moudon 1415 Démoret
SGD	Perler Oswald Schafer Vitus	Hägliweg 1 – PF 268 Hergarten 6	3186 Düringen 1715 Alterswil
SEMAG	Krähenbühl Adrian Arni Hermann	Schachenstr. 41 Schleumen 6 A	3421 Lyssach 3325 Hettiswil
OSP	Kreienbühl Patrick Werner David	Obstfeldstr. 1 Schmidholz 13	6210 Sursee 8564 Wäld
SAT	Zschunke Amadeus Vögele Ruedi	Klosterplatz Rietwiesstr. 72	8462 Rheinau 8213 Neunkirch
DSP	Barendregt Christoph	Rte de Portalban 40	1567 Delley
Agroscope	Hebeisen Thomas	Reckenholzstr. 191	8046 Zürich
FiBL	Dierauer Hansueli Klaiss Mathias	Ackerstr.	5070 Frick
Biogroupe	Hediger Rolf	bioGROUPE AG – Moosgasse 34	3210 Kerzers
Bio Suisse	Knupfer Guido	Insstrasse 3	3225 Müntschemier
Rathgeb bioLog AG	Hangartner Daniel	Rohracker 414	8476 Unterstammheim

■ Kerngruppe | Commission

CertiPro

swissem	Rüfenacht Christof	Rte de Portalban 40	1567 Delley
SGD	Perler Oswald	Hägliweg 1 – PF 268	3186 Düringen
ASS	Peter Didier	Ch. du Martinet 2a – CP 258	1510 Moudon
Agroscope	Hebeisen Thomas	Reckenholzstr. 191	8046 Zürich
Agroscope	Frei Peter	Case postale 1012	1260 Nyon 1



## Vorstand | Comité

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich der Vorstand zu vier Sitzungen getroffen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln, während zwei ausserordentlichen Sitzungen es ermöglichten, die strategische Ausrichtung des Verbandes mehr im Detail zu überprüfen.

Folgende Themen wurden im Vorstand behandelt:

### Vertretung von swissem im Verwaltungsrat der DSP AG

Als Aktionärin hat swissem Anrecht auf 3 Sitze im Verwaltungsrat der DSP AG. Der Geschäftsführer von IP-Suisse, Fritz Rothen, wurde vom Vorstand angeworben und als Kandidat für den seit der Demission von Francis Egger vakanten Sitz vorgeschlagen. An der Aktionärsversammlung vom März wurde er dann gewählt. Pierre-Yves Perrin und Franz-Sepp Widmer haben die übrigen zwei Sitze inne.

### Zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet

- Genehmigung des von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Budgets
- Genehmigung der Jahresrechnung von swissem
- Finanzierung der Mikroknollen
- Finanzierung der Überschüsse von Pflanzkartoffeln
- Verwaltung und Finanzierung der Saatgutreserve für Sommerweizen
- Genehmigung der Beiträge (Mitglieder, Marketing, Saatgut)
- Genehmigung bezüglich Nutzung des Verwertungsfonds für Überschüsse von Pflanzkartoffeln
- Genehmigung des Tätigkeitsberichts
- Erarbeitung und Genehmigung des Tätigkeitsprogramms

### Weitere ordentliche Geschäfte während des Berichtsjahres

- Genehmigung der Preisaufbaus für Pflanzkartoffeln und Saatgetreide
- Betreuung der Arbeiten der KGS und der verschiedenen Arbeitsgruppen, insbesondere Erhebung der produzierten Flächen und der Mengen an verkauftem Saat- und Pflanzgut der verschiedenen Kulturen
- Interessenvertretung der Saat- und Pflanzgutproduzenten bei den Anhörungen des BLW
- Informationsaustausch mit der DSP AG

### Verwertungsfonds für Pflanzkartoffeln

Am 29. November 2016 hat sich der Vorstand mit den vier VO (Vermehrungsorganisationen), welche Pflanzkartoffeln produzieren, getroffen, um die zukünftige Produktion in der Schweiz zu diskutieren und um einen Entscheid über die Beibehaltung oder über eine allfällige Revision des Systems bei der Verwertung von Überschüssen zu fällen. Die Diskussionen haben vor allem die stark unterschiedlichen Ansichten unter den VO aufgezeigt.

Au cours de l'exercice écoulé, le Comité s'est réuni à quatre reprises pour traiter des affaires courantes, et deux séances extraordinaires lui ont permis d'examiner plus en détails les aspects stratégiques de la fédération.

Les thèmes suivant ont été traités en séance:

### La représentation des délégués de swissem au Conseil d'administration de DSP SA

En tant qu'actionnaire, swissem dispose de 3 sièges au Conseil d'administration de DSP. M. Fritz Rothen, gérant d'IP-Suisse, recruté par le Comité, puis proposé comme candidat pour occuper le siège laissé vacant depuis le départ de Francis Egger, a été élu lors de l'assemblée des actionnaires de mars 2017. Pierre-Yves Perrin et Franz-Sepp Widmer occupent les deux autres sièges.

### Préalable à l'assemblée des délégués

- Approbation du budget sur proposition de la gérance
- Approbation des comptes de swissem
- Financement des microtubercules
- Financement des excédents de plants
- Gestion et financement de la réserve de semences de blé de printemps
- Approbation des cotisations (membres, marketing, semences)
- Approbation de l'utilisation du fonds de valorisation pour les excédents de plants
- Approbation du rapport d'activité
- Elaboration et approbation du programme d'activité

### Autres tâches ordinaires durant l'exercice

- Approbation du schéma de prix pour les plants de pommes de terre et les semences de céréales
- Suivi des travaux du GCS et des groupes de travail. En particulier suivi des surfaces produites et des ventes de semences et plants pour différentes cultures
- Défense des intérêts des producteurs de semences et plants dans les auditions de l'OFAG
- Echanges d'information avec DSP SA

### Fonds de valorisation des plants de pommes de terre

Le 29 novembre 2016, le Comité et les gérants des 4 EM (établissements multiplicateurs) producteurs de pommes de terre se sont réunis afin de discuter de la vision d'avenir de la production de plants en Suisse et de prendre une décision quant au maintien ou à la révision du système de mise en valeur des excédents. Ces discussions ont avant tout mis en lumière les profondes divergences de vue entre EM.

Le Comité souhaitait un apaisement sur la question du fonds de valorisation des plants de pommes de terre. Diverses propositions ont été intensivement dis-



Der Vorstand wünscht sich eine Beruhigung zur Frage der Verwertungsfonds. Verschiedene Vorschläge wurden intensiv diskutiert. Es wurde schliesslich einstimmig eine Teilrevision des Systems für 4 Jahre (Ernten 2018 bis 2021) beschlossen. Es wird keine Versteigerungen eines Teils der Fläche mehr geben, und die Flächen wurden für die genannte Periode zugeteilt.

#### **Verabschiedung von Verfahren**

Der Vorstand hat auch eine Vermittlerrolle bei der Verabschiedung von neuen Verfahren bezüglich Verteilung von Basissaatgut oder beim Import von Saatgetreide gespielt. Diese Bereiche, im Prinzip unter der Zuständigkeit von DSP AG, haben auch Einfluss auf die Interessen der VO. Um dem Rechnung zu tragen, wurden die Vorgehensweisen verabschiedet. Sie ermöglichen es swissem, gegenüber DSP eine Empfehlung zu abzugeben.

#### **Sortenprüfung**

Der Vorstand verfolgt mit Interesse die Diskussionen bezüglich der Finanzierung der Sortenprüfung zwischen Agroscope und deren Partnern. Diese Verhandlungen werden unter der Federführung von swiss granum geführt. Für swissem ist die Beibehaltung der Sortenprüfung von grösster Bedeutung. So wird das Massnahmenpaket zwischen Einsparungen und Erhöhung der Beiträge akzeptiert, solange es von der gesamten Branche getragen wird.

#### **Schliessung Münchrütti**

Die Schliessung des Dienstleistungszentrums Münchrütti in Sursee hat ebenfalls zu Diskussionen geführt. Die Geschäftsleitung wurde vom Vorstand damit beauftragt, die Beunruhigung des Vorstands der fenaco mitzuteilen.

#### **Leistungsverträge Agroscope-swissem**

Verschiedene Leistungsverträge zwischen Agroscope und swissem wurden im vergangenen Geschäftsjahr erneuert. Allerdings muss das BLW diese noch ratifizieren. Die Verträge betreffen die Ausführung gesetzlicher Aufgaben zugunsten der Saatgutbranche und somit auch der ganzen Landwirtschaft. Das gesamte Dienstleistungspaket ist Gegenstand von Diskussionen zwischen Agroscope und dem BLW. Die Hauptherausforderung besteht in der Finanzierung der Dienstleistungen und somit schliesslich von Agroscope. Leider wirken sich diese Diskussionen auch auf unsere Planung aus, da sie den Weg für Unsicherheit bezüglich Beibehaltung von staatlichen Dienstleistungen öffnen.

#### **Richtpreisschema**

Die Schemas für den Preisaufbau für Pflanzkartoffeln und Saatgetreide wurden durch den Vorstand anerkannt. Sie haben für stabile Preise gesorgt. Es gab einzig kleine Anpassungen bei den Lizenzen oder bei den Kategorien neue und alte Sorten.

cutées. Une révision partielle du système a finalement été adoptée à l'unanimité pour une période de 4 ans, des récoltes 2018 à 2021. Il sera désormais renoncé à la mise aux enchères d'une partie des surfaces. Les surfaces ont été attribuées pour ladite période.

#### **Adoption des procédures**

Le Comité a également joué son rôle d'arbitre lorsqu'il s'est agi d'adopter de nouvelles procédures en matière de répartition de semences de base ou d'importation de semences de céréales. Ces domaines, en réalité des prérogatives de DSP SA, influent également sur les intérêts des EM. Afin d'en tenir compte, des marches à suivre ont été adoptées. Elles offrent à swissem la possibilité de formuler une recommandation à l'adresse de DSP.

#### **Etude variétale**

Le Comité suit avec intérêt l'évolution des discussions concernant le financement des essais variétaux entre Agroscope et ses partenaires. Ces négociations se déroulent sous les auspices de swiss granum. Le maintien de tels essais est jugé primordial par swissem. Aussi le paquet des mesures entre économies et augmentation des contributions est accepté, dès lors qu'il est porté par toute la branche.

#### **Fermeture Münchrütti**

La fermeture du centre de prestation Münchrütti à Sursee a également donné lieu à des discussions. La gérance a été mandatée de communiquer les préoccupations du Comité à cet égard à fenaco.

#### **Contrats de prestation Agroscope-swissem**

Divers contrats de prestation entre Agroscope et swissem ont été renouvelés durant l'exercice sous revue. Toutefois, les contrats demeurent en attente de ratification de la part de l'OFAG. Ces contrats concernent la réalisation des tâches légales en faveur de la filière semencière et même de l'agriculture en général. L'ensemble de ces prestations sont au centre de discussions entre Agroscope et l'OFAG. L'enjeu principal concerne le mode de financement des prestations et finalement d'Agroscope. Malheureusement ces discussions impactent également notre planification, puisqu'elles ouvrent la voie à une période d'incertitude sur le maintien de prestations régaliennes.

#### **Schéma de prix indicatifs**

Les schémas de prix tant pour les pommes de terre que pour les céréales ont été validés par le Comité. La période a été marquée par une grande stabilité. Il n'y a guère que des licences ou des catégories telles que nouvelles et anciennes variétés qui ont été adaptées.





## Delegiertenversammlung | Assemblée des délégués

Die Delegiertenversammlung hat im gewohnten Rahmen wiederum in Murten stattgefunden. In seiner Rede gab Jean-Luc Pidoux zu bedenken, dass es nicht immer nur gute Zeiten gäbe. In diesem Zusammenhang erwähnte er die unfassbaren Terroranschläge in Europa und die Wetterkapriolen. Letztere haben die Arbeiten unserer Mitglieder im Jahr 2016 stark erschwert.

Jean-Luc Pidoux bekräftigte, dass er stolz sei, Präsident von swisssem zu sein, denn trotz der Turbulenzen sei swisssem für die Zukunft ein gut gerüsteter Verein. Allerdings ist der Präsident auch besorgt um die kommende Zeit und um die neue Agrarpolitik. Er informiert, dass das Komitee begonnen hat, strategische Überlegungen zu machen, mit dem Ziel, die VO's zu einen und ein System zu finden, mit welchem die Bedürfnisse des Marktes gedeckt werden können, ohne Konkurrenz zu schaffen, was zu einem Druck auf die Produzentenpreise führen würde.

Der Geschäftsführer Christof Rüfenacht hat über die Entwicklung der Verkäufe bei den verschiedenen Kulturen informiert. Er stellte fest, dass die schwierige Witterung Auswirkungen in allen Bereichen hatte.

Fritz Herren gab einige Informationen zur Stiftung Schloss Delley, und Karl-Heinz Camp informierte in seiner Rede über die verschiedenen Sektoren der DSP AG.

Am Ende der Versammlung konnte der Präsident zwei Persönlichkeiten, welche einen ausserordentlichen Beitrag für die Saatgutproduktion und für die Landwirte in unserem Land geleistet haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen.

Willy Gehriger hat während 12 Jahren an der Forschungsanstalt Changins im Bereich Kartoffeln gearbeitet. Während vielen Jahren hat er die Arbeitsgruppe „Sortenprüfung“ von swisspatat geleitet. Von letzterer war er von 2012 bis 2016 Präsident. Der Verwaltungsrat der DSP AG konnte von seiner Routine ab 1998 profitieren, von 2012 bis 2016 war er dessen Präsident.

Beat Boller und sein Team haben in einer aussergewöhnlichen Weise zum hervorragenden Ruf und zur aussergewöhnlichen Qualität der schweizerischen Futterpflanzenzüchtung beigetragen. Seine zahlreichen leistungsstarken Sorten sind in der Schweiz, in Europa und sogar in Übersee erfolgreich. Unter den zahlreichen Erfolgen seien besondere Spezialitäten wie der ausdauernde Mattenkee, die winterharten italienischen Raigräser oder die frühen englischen Raigräser erwähnt. Schliesslich hat Beat Boller mit PASTOR als Weltneuheit einen Weiderotklee gezüchtet.

Ein Vortrag von Fritz Rothen, dem charismatischen Geschäftsführer von IP-Suisse, zum Thema „Positionierung einer Marke“ bildete den Abschluss der Versammlung.

L'assemblée des délégués a eu lieu à Morat selon son déroulement habituel, sous le signe de la continuité. Dans son allocution Jean-Luc Pidoux a fait allusion à la malice des temps. Il a notamment évoqué les incompréhensibles attentats terroristes en Europe et les caprices de la météo. Cette dernière a notablement perturbé le travail de nos membres en 2016.

Jean-Luc Pidoux a relevé qu'il était heureux et fier d'être président de swisssem, car malgré les turbulences, swisssem est une fédération armée pour affronter l'avenir. Toutefois, le président est aussi préoccupé par l'avenir et la nouvelle politique agricole. Il informe que le comité a engagé une réflexion stratégique dans le but de fédérer les EM et de trouver un système qui permette de couvrir le marché sans faire une concurrence qui conduirait à une pression sur les prix aux producteurs.

Le gérant Christof Rüfenacht a informé sur le développement des ventes des différentes cultures. Il a constaté que la météo capricieuse a eu des répercussions sur toutes les cultures.

Fritz Herren a donné quelques informations sur la Fondation du Château de Delley et Karl-Heinz Camp a tenu un bref exposé sur les différents secteurs de DSP SA.

En fin d'assemblée le Président a pu nommer au rang de membre d'honneur deux personnalités qui ont fourni une contribution extraordinaire en faveur de la production de semences et des agriculteurs de notre pays.

Willy Gehriger a travaillé durant 12 ans à la Station de recherche de Changins dans le secteur des pommes de terre. Il a présidé durant de nombreuses années le groupe de travail «Etude variétale» de swisspatat. Il a assuré la présidence de swisspatat de 2012 jusqu'en 2016. Le Conseil d'administration de DSP SA a bénéficié de son savoir-faire dès 1998, depuis 2012 jusqu'en 2016 en tant que président.

Beat Boller et ses collaborateurs ont contribué de manière éclatante au rayonnement et à l'extraordinaire qualité de la sélection des plantes fourragères suisses. Ses nombreuses variétés productives ont connu un succès fulgurant tant en Suisse qu'en Europe et même outre-mer. Parmi tant d'autres réussites de ce programme de sélection suisse, nous citerons en particulier les spécialités tels que les trèfles violets longue durée, les ray-grass italiens hivernants et les ray-grass anglais précoces. Finalement, avec PASTOR, Beat Boller a obtenu, en première mondiale, un trèfle violet adapté à la pâture.

Une conférence de Fritz Rothen, le charismatique Directeur d'IP-Suisse, sur «le positionnement d'une marque» a clos l'assemblée.



## Koordinationsgruppe Saatgut Schweiz (KGS) Groupe de coordination semences Suisse (GCS)

Die KGS tagt monatlich unter der Leitung des Geschäftsführers von swisssem. Sie behandelt Themen, die eine Koordination unter den VO's benötigen, Angelegenheiten, die vom Vorstand im Interesse der ganzen Saatgutbranche an sie herangetragen werden, und schliesslich alle übrigen Geschäfte mit den verschiedenen Partnern. Die KGS agiert als Bindeglied zwischen den operativen Tätigkeiten innerhalb der VO's und den mehr strategischen Entscheiden, die vom Vorstand zu Gunsten der Saatgutwirtschaft getroffen werden.

Die KGS hat mit Bedauern den Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand von **Albert Gysin** auf den 30. August 2017 zur Kenntnis genommen. Als ausgebildeter Ingenieur Agronom ETHz besetzte Albert Gysin zum Abschluss seiner beruflichen Karriere im Unternehmen fenaco die Direktion von UFA Samen sowie des Standortes Niederfeld. Er war auch Geschäftsführer von Swiss-Seed. Während seiner Laufbahn, die im Nordwestverband, in den beiden Basel, begann, hat er sich stets zugunsten der Saatgutbranche und speziell für die Produzenten eingesetzt. Seine Ruhe, seine Intelligenz und seine Kenntnisse der Branche waren uns teuer. Er wusste es, seine gern gehörten Reden mit Nuancen und manchmal mit etwas Schalk auszuschnüffeln. Albert Gysin war das letzte noch im Amt befindliche Gründungsmitglied der KGS während des Berichtsjahres. Er sass auch im Verwaltungsrat der DSP AG. So ist er im Verlaufe der Jahre mindestens 300 Mal nach Delley zu den verschiedenen Sitzungen gefahren. Wir schulden ihm daher viel Dankbarkeit für seine Arbeit und für sein unermüdliches Engagement zu Gunsten des einheimischen Saatgutes. Für seine Zukunft wünschen wir ihm einen glücklichen und zufriedenen Ruhestand und natürlich beste Gesundheit.

**Jürg Jost** übernimmt ab 1. September 2017 die Spitze von UFA Samen sowie die Leitung des Standortes Niederfeld und ist somit Nachfolger von Albert Gysin. Wir wünschen ihm an dieser Stelle herzlich willkommen.

### Die KGS Sitzungen

Gemäss ihrem Mandat tagt die KGS monatlich. Neben verschiedenen anderen Themen wurde folgendes behandelt:

- Verschiedene Zusammenarbeitsverträge mit Agroscope wurden überprüft und im Rahmen der KGS diskutiert. Die Verträge, welche in der KGS Zustimmung fanden, wurden dem Vorstand zur Weiterbehandlung und wo zutreffend zur Unterzeichnung übermittelt:
  - PCR Analyse
  - Forschung im Bereich der Dynamik von saatgut- und bodenübertragbaren Getreidekrankheiten
  - Nematodenkontrolle (dieser Vertrag ist in Bearbeitung)
- **Untergruppe Logistik Pflanzgut:** Diese Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, den Ersatz der SBB Paloxen

Le GCS se réunit mensuellement sous la conduite du Gérant de swisssem. Il traite les affaires récurrentes nécessitant une coordination entre les EM, les affaires qui lui sont transmises par le Comité dans l'intérêt de l'ensemble de la branche semencière et finalement toute autre affaire avec des partenaires divers. Le GCS constitue un rouage intermédiaire entre les actes opérationnels qui se déroulent au sein des EM et les mesures plus stratégiques en faveur de toute la branche semencière, décidées par le Comité.

Le GCS a pris connaissance avec regret du départ en pré-retraite avec effet au 30 août 2017, d'**Albert Gysin**. Ingénieur agronome ETH de formation, Albert Gysin occupait à la fin de sa carrière professionnelle dans l'entreprise fenaco le poste de Directeur de UFA-Semences et du site de Niederfeld. Il était également gérant de Swiss-Seed. Durant son parcours qui a débuté au Nordwestverband, dans les deux Bâles, il n'a eu de cesse de s'engager en faveur de la branche semencière et tout particulièrement en faveur des producteurs. Son calme, son intelligence et sa connaissance du milieu nous étaient chers. Il savait agrémente ses interventions, très écoutées, de nuances et si nécessaire d'un brin de malice. Albert Gysin était le dernier membre fondateur du GCS encore en place durant l'exercice sous revue. Il siégeait également au Conseil d'administration de DSP SA. Ainsi, au cours de toutes ces années il s'est déplacé au moins 300 fois à Delley pour assister à diverses séances. Nous lui devons donc beaucoup et tenons à lui témoigner toute notre gratitude pour le travail accompli et pour son engagement sans faille en faveur des semences suisses. Pour son avenir nous lui souhaitons une retraite épanouie et heureuse, et surtout une bonne santé.

**Jürg Jost** reprend au 1<sup>er</sup> septembre 2017 la tête de l'UAS Semences ainsi que la Direction du site du Niederfeld, succédant ainsi à Albert Gysin. Nous profitons de ces lignes pour lui souhaiter une cordiale bienvenue.

### Les séances du GCS

Conformément à son mandat, le GCS s'est réuni mensuellement. Parmi de nombreux autres, les thèmes suivants ont été traités:

- Divers contrats de collaboration avec Agroscope ont été révisés et discutés dans le cadre du GCS. Les contrats acceptés en GCS ont été transmis au Comité pour suite de traitement et signature le cas échéant:
  - Analyses PCR
  - Recherche dans le domaine de la dynamique des maladies des céréales transmissibles par les semences et par le sol
  - Contrôles nématodes (ce contrat est en cours d'élaboration)



als Transportstandard zu prüfen. Die aktuellen Paloxen weisen zahlreiche Schwächen auf. Zudem werden sie für andere Sachen gebraucht, die wenig kompatibel mit Pflanzkartoffeln sind.

- UFA Revue: Eine Beilage, die sich den Zertifizierungsnormen von Getreidesaatgut und Pflanzkartoffeln widmet, wurde vom Geschäftsführer redigiert und in der KGS diskutiert.
- EAN Strichcode: Ein Akteur des Handels hat seine Absichten zur Einführung eines EAN Codes auf allen Saatgutetiketten mitgeteilt. Dieses komplexe Vorhaben macht eine Koordination zwischen VO, CertiPro und Lieferanten von Etikettierungsprogrammen notwendig.
- AGROLINE Feldtage: swissem figuriert als Hauptsponsor dieses Grossanlasses. Die Geschäftsführung konnte auf eine starke Präsenz und willkommene Unterstützung der 4 VO's der KGS zählen.
- Vertrag betreffend die Mikroknollen: Dieser Vertrag enthält einen Anhang, den es galt à jour zu bringen. Der Anhang präzisiert nun die Generationenfolge und die Bezeichnung der Ursprungsgenerationen ausgehend von der Vermehrung durch Mikroabsetzer. Diese Präzisierung ist von grosser Wichtigkeit für die Zertifizierung gemäss internationaler Standards und gemäss der schweizerischen Gesetzgebung.
- Die Vorgehensweise bei der Verteilung des Basisaatgutes und für Importe von zertifiziertem Saatgut wurde in der KGS definiert, bevor diese vom Vorstand verabschiedet wurde.
- Koordination mit IP-Suisse: Traditionell findet jeweils eine Sitzung mit der KGS und IP-Suisse statt. Nebst dem gegenseitigen Austausch teilen beide Seite ihrer Erwartungen mit, damit eine optimale Sortenwahl und Flächenplanung erfolgen kann.
- Die Nematodenkontrolle ist mittlerweile eine gut eingespielte Operation. Sie benötigt punktuelle Anpassungen und eine jährliche Koordination mit der Administration.
- Die Beprobung und die Kontrolle auf bakterielle Quarantänekrankheiten bei importierten Pflanzkartoffeln hat eine grundlegende Reorganisation hinter sich, dies wegen der strikten Anwendung der bilateralen Verträge. In Zukunft werden nur noch 10% der Posten analysiert, während bis jetzt im Prinzip alle Posten kontrolliert wurden. Die Details der Umsetzung müssen noch mit dem BLW diskutiert werden.
- Z-Saatgut Schweiz: Die Gesuche für Finanzhilfen und das Budget werden in Zusammenarbeit mit der KGS vorbereitet.
- Spezifische Aufgaben werden an die ständigen Arbeitsgruppen, wie es im Reglement der KGS vorgesehen ist, delegiert. Nachstehend werden essentielle Themen genannt, die in diesem Zusammenhang behandelt wurden.
  - Sous-groupe logistique plants: ce groupe de travail est chargé d'étudier le remplacement du palox CFF comme emballage de transport standard. Les actuels palox présentent de nombreuses faiblesses. De plus ils sont soumis à divers usages peu compatibles avec les plants de pommes de terre.
  - Revue UFA: un encart dédié aux normes de certifications des semences de céréales et plants de pommes de terre a été préparé par le gérant et discuté en GCS.
  - Codes EAN: un acteur du commerce a fait part de son intention de doter toutes les étiquettes des contenants de semences d'un code EAN. Cette démarche complexe nécessite une coordination entre EM, CertiPro et fournisseur des logiciels d'imprimantes pour étiquettes.
  - Journées AGROLINE: swissem figure parmi les sponsors principaux de cet événement majeur. La gérance a pu compter sur une forte présence et une aide bienvenue des 4 EM du GCS.
  - Contrat concernant les microtubercules: ce contrat contient une annexe qu'il y avait lieu de mettre à jour. Cette annexe précise la généalogie et la dénomination des générations initiales issues de la multiplication des boutures. Ces clarifications sont d'une grande importance pour la certification conforme aux standards internationaux et à la législation suisse.
  - Des procédures concernant la répartition des semences de base et l'importation de semences certifiées ont été élaborées en séance GCS, avant d'être finalement adoptées par le Comité.
  - Coordination avec IP-Suisse: une séance a traditionnellement lieu entre GCS et IP-Suisse pour échanger et connaître les attentes des uns et des autres et ainsi planifier au mieux les variétés et les surfaces.
  - Le contrôle des nématodes est désormais une opération bien rôdée. Il nécessite des adaptations ponctuelles et une coordination annuelle avec l'administration.
  - L'échantillonnage et le contrôle relatif aux maladies bactériennes de quarantaine des importations de plants de pommes de terre connaissent une sérieuse réorganisation en raison de l'application stricte des accords bilatéraux. Désormais seuls 10% des lots pourront être analysés alors que jusqu'ici tous les lots étaient en principe contrôlés. Les détails de la mise en œuvre doivent encore être discutés avec l'OFAG.
  - Semence Z Suisse: les demandes d'aides financières et le budget sont préparés en collaboration avec le GCS.
  - Des travaux spécifiques sont délégués aux groupes de travail permanents, prévus à cet effet dans le règlement du GCS. Nous rappelons ci-après les thèmes essentiels abordés dans ces cénacles.



### **Arbeitsgruppe „Pflanzkartoffeln“**

Diese Arbeitsgruppe ist die einzige, die 2016 nicht getagt hat. Die Nähe der zwei Arbeitsgruppen Pflanzkartoffeln von Swisspatat und swisssem und die Doppelspurigkeiten, die das bewirkt hat, sind der Hauptgrund. Um unsere Mitglieder der Arbeitsgruppe à jour zu halten, wurde vereinbart, jene Personen, die ausschliesslich in der AG swisssem sind, also die Produzenten, zur AG Swisspatat einzuladen. Sie werden zu den Sitzungen 2018 eingeladen. 2019 könnte in Kenntnis der Angelegenheit ein neuer Entscheid bezüglich einer Fusion der beiden Arbeitsgruppen gefällt werden.

### **Arbeitsgruppe „Saatgetreide“**

In der Sitzung der AG Saatgetreide konnten die definitiven Zahlen zu den Verkäufen der Ernte 2016 präsentiert werden. Die Resultate des Saatgutlabors im Reckenholz wurden an der Sitzung der AG ebenfalls vorgestellt. Die nach der Feldbesichtigung anerkannten Flächen sind hoch. Die Resultate im Labor sind mittel bis gut. Dank der Beizung im konventionellen Bereich sind die KF mittel bis gut, während sie im Bio-Bereich niedrig sind. Die Beizung mit Cerall zeigte keine Wirkung. Eine höhere Anzahl Posten wurde mit verminderter KF verkauft. Die Streichung von ZINAL von der Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum kam in der Sitzung ebenfalls zur Sprache. Das hat in der Ostschweiz zu einem Zähneknirschen geführt, da die Sorte dort immer noch sehr populär ist. Verschiedene Änderungen im Preisaufbau wurden in der Sitzung diskutiert. Die neuesten vielversprechenden Sorten in den Versuchen wurden der AG vorgestellt.

### **Arbeitsgruppe „Feldsamen“**

Fragen zu den Sorten und Kulturen wurden an den zwei traditionellen Sitzungen vom Herbst und Frühjahr koordiniert. Der Richtpreis für die Ernte 2016 blieb unverändert.

Weitere Themen wurden an den ordentlichen Sitzungen angegangen. Ausnahmsweise konnten unverständliche Widersprüche zwischen zwei Verordnungen ausgeräumt werden. Die Frage des Isolationsabstandes von 300 m zwischen Biodiversitätsförderflächen und Futterpflanzenvermehrung konnte geklärt werden. Die Bestimmung der Direktzahlungsverordnung kann gestrichen werden. Die Abstände in der Saat- und Pflanzgutverordnung sind massgebend.

Die AG konstatiert, dass der Apion Käfer einen schlimmen Schädling darstellt. Dies besonders im biologischen Landbau, wo es keine Mittel zur direkten Bekämpfung gibt. Es wird aber bemerkt, dass mit einer erweiterten Fruchtfolge das Risiko limitiert werden kann.

Olivier Dorthe von der Eric Schweizer AG und Vertreter von Swiss-Seed hat angekündigt, dass er seine aktuelle Stelle verlassen wird. Ihm wird für sein Engagement

### **Groupe de travail «plants de pommes de terre»**

Ce groupe de travail est le seul qui n'a pas siégé en 2016. La proximité des deux groupes de travail plants de pommes de terre swisspatat et swisssem et les doublons que cela génère en sont la cause principale. Afin de maintenir les membres de notre groupe de travail à jour, il a été convenu d'inviter les personnes qui siègent uniquement au groupe de travail plants pommes de terre swisssem, c'est-à-dire les producteurs, à la séance du GTP swisspatat. Ils seront invités aux séances de 2018. En 2019 une nouvelle décision relative à la fusion des deux groupes de travail pourra être prise en connaissance de cause.

### **Groupe de travail «semences de céréales»**

La séance de groupe de travail permet de présenter les chiffres définitifs des ventes de la récolte 2016. Les résultats observés par le laboratoire des semences à Reckenholz sont également présentés en séance. Les surfaces acceptées après visite de culture sont élevées. Les résultats obtenus en laboratoire sont moyens à bons. Grâce au traitement des semences en culture conventionnelle, les facultés germinatives sont moyennes à bonnes, alors qu'elles sont faibles en bio. Le traitement avec Cerall ne montre aucun effet. Un nombre de lots accru a été vendu avec des facultés germinatives réduites. La suppression de ZINAL de la liste recommandée de swiss granum a également été évoquée en séance. Cela a suscité des grincements de dents en Suisse orientale où cette variété est encore très populaire. Diverses mutations dans le schéma de prix sont également discutées en séance. Les nouvelles variétés les plus prometteuses issues des essais sont présentées au groupe de travail.

### **Groupe de travail «semences fourragères»**

Les questions de variétés et de culture ont été coordonnées lors des deux traditionnelles séances d'automne et de printemps. Les prix indicatifs n'ont pas été modifiés pour la récolte 2016.

D'autres sujets sont abordés en marge des séances ordinaires. Une fois n'est pas coutume. Des contradictions incompréhensibles et tortueuses entre deux ordonnances ont pu être aplanies. La question concernant les 300 mètres de distance de sécurité avec les surfaces SPB a été éclaircie. Cette disposition n'est plus nécessaire et sera tracée de l'ordonnance sur les paiements directs (OPD). L'ordonnance sur les semences et plants fait foi.

Le GT constate que l'apion reste un ravageur redoutable. Il l'est d'autant plus en production biologique où il n'existe aucune méthode de lutte directe. Il est tout de même remarqué qu'une rotation élargie limite le risque.

Olivier Dorthe de la maison Eric Schweizer SA et représentant Swiss-Seed a annoncé qu'il quitte son



in der Vermarktung von Futterpflanzensaatgut herzlich gedankt. Sein Nachfolger, Alex Meier, lädt die AG zu Eric Schweizer AG ein. Die Aprilsitzung wird so durch eine Betriebsbesichtigung bereichert.

### **Arbeitsgruppe „Bio-Saatgut“**

Die jährliche Sitzung dieser AG fand im Reckenholz statt. Die Mitglieder hatten die Möglichkeit, das Saatgutlabor, unter der Leitung von Thomas Hebeisen, zu besichtigen.

Der Rückblick auf die Pflanzkartoffeln zeigt die ganze Komplexität und Schwierigkeit einer biologischen Produktion unter klimatisch frischen und feuchten Bedingungen auf. Die Ernte 2015 war wegen der Sommerhitze schwach. Die Ernte 2016 fiel wegen der vielen Niederschläge im ersten Halbjahr noch schwächer aus. Man beobachtet einen leichten Rückgang der Verkäufe aus der Ernte 2016. Wie schon in der Vergangenheit ist von allen Verkäufen für den biologischen Landbau etwa die Hälfte zertifiziertes Bio-Pflanzgut. Der Rest stammt aus konventioneller Produktion und ist ungebeizt. Für solche Pflanzkartoffeln muss das FiBL eine Ausnahmegenehmigung ausstellen. In diesem Fall wird ein Förderbeitrag in den Fonds für Bio Pflanzkartoffeln abgegeben. Seit zwei Jahren beobachten wir auch Importe von Bio Pflanzkartoffeln. Es handelt sich hauptsächlich um die Sorte VITABELLA. Diese Sorte konnte in der Schweiz bis jetzt nicht vermehrt werden. Eine Produktion dieser Sorte ist jedoch für 2018 vorgesehen. Die Planung der Flächen erfolgt im Bereich Bio in Absprache mit den verschiedenen Akteuren der Branche. Es ist eine Flächenausdehnung von 16% vorgesehen. Die Sortenpalette bleibt unverändert. Die AG legt auch die Preisreduktion für Bio Pflanzkartoffeln fest. Der entsprechende Betrag stammt aus dem Fonds für Bio Pflanzkartoffeln.

Das Jahr 2016 hat auch in der Produktion von Saatgetreide Spuren hinterlassen. Allgemein ist beim Bio Saatgut ein Anstieg der Verkäufe zu beobachten. Diese erreichen nun 7.6% der gesamten Verkäufe in der Schweiz. Aufgrund der meteorologischen Verhältnisse konnten viele Bio Posten wegen ungenügender KF nicht zertifiziert werden. Im Gegensatz zur konventionellen Produktion gibt es noch keine zuverlässige Beizmethode. Unter diesen Bedingungen war es notwendig, auf konventionell produziertes, ungebeiztes Saatgut zurückzugreifen, um den Bio Markt zu bedienen. So wurden 311 t konventionelles, ungebeiztes Saatgut auf ein Total von 1'724 t Saatgetreide im Bio Kanal abgesetzt. Um in Zukunft solche Situationen zu verhindern, muss die AG eine Anfrage von Bio Suisse für die Schaffung einer Bio Saatgutreserve prüfen.

Die AG hat sich zu einer Anfrage für eine Finanzhilfe für ein Projekt beim Mais geäußert. Da diese Kultur keinen Beitrag in den Fonds „Bio Saatgut“ leistet, hat die AG entschieden, nicht auf diese Anfrage einzugehen.

emploi. Il est vivement remercié pour son travail et son engagement en faveur de la commercialisation de semences fourragères. Son successeur, Alex Meier, invite le GT chez Eric Schweizer SA. La séance d'avril est agrémentée d'une visite d'entreprise.

### **Groupe de travail «semences bio»**

La séance annuelle de ce groupe de travail a eu lieu à Reckenholz. Les membres du GT ont eu l'occasion de visiter le laboratoire des semences d'Agroscope, sous la conduite de Thomas Hebeisen.

La rétrospective sur les plants de pommes de terre illustre toute la complexité et la difficulté d'une production biologique dans des conditions climatiques fraîches et humides. La récolte 2015 était faible en raison des canicules. La récolte 2016 s'avère encore plus médiocre à cause de pluies incessantes durant la première moitié de l'année. On observe un léger repli des ventes issues de la récolte 2016. Comme par le passé, de toutes les ventes de plants destinés à l'agriculture biologique, environ la moitié provient de plants certifiés biologiques. Le reste est issu de la production conventionnelle non traitée. Ces plants doivent obligatoirement obtenir une dérogation du FiBL. Cas échéant une taxe d'incitation est versée dans le fonds plants bio. Depuis deux ans, nous constatons également des importations de plants bio. Il s'agit pour l'essentiel de plants de la variété VITABELLA. Cette variété ne pouvait pas être multipliée en Suisse jusqu'alors. Une production de cette variété débutera en 2018. La planification des surfaces bio s'est opérée en accord avec les divers acteurs de la branche. Une augmentation de la surface de quelque 16% est prévue. La gamme des variétés multipliée reste inchangée. Le GT fixe encore la réduction du prix des plants bio. Le montant est prélevé dans le fonds plants bio.

L'année 2016 a aussi laissé des traces en production de semences de céréales. Globalement les ventes de semences bio progressent. Elles représentent désormais 7.6% de toutes les ventes de semences indigènes. En raison des conditions météo, beaucoup de lots bio n'ont pas pu être certifiés en raison de facultés germinatives insuffisantes. Contrairement à la production conventionnelle, il n'existe actuellement aucun moyen de traitement fiable des semences. Dans ces conditions, il s'est avéré nécessaire de recourir à des semences conventionnelles non traitées pour approvisionner le marché bio, soit 311 t de semences conventionnelles non traitées sur un total 1'724 t semences de céréales vendues dans le canal bio. Afin d'éviter à l'avenir de telles situations, le GT doit examiner une demande de Bio Suisse pour la création d'une réserve de semences bio.

Le GT s'est prononcé sur une demande de soutien financier pour un projet concernant le maïs. Comme cette culture ne contribue pas au fonds «Semences Bio», le GT refuse d'entrer en matière sur cette demande.

## Z-Saatgut Suisse | Semence Z Suisse

Die permanente Kommunikation der Vorteile von zertifiziertem Saat- und Pflanzgut ist ein wichtiger Mosaikstein, um die Nachfrage nach zertifiziertem Saatgut auf dem aktuell hohen Niveau halten zu können.

Wir waren erneut Hauptsponsor an der landesweit grössten Ackerbauveranstaltung Agroline Feldtage, welche vom 7. bis 9. Juni in Kölliken stattfand. Die verschiedenen Kulturen, die zum Teil bereits im Vorjahr angelegt wurden, zeigten sich von der besten Seite. Wir durften zahlreiche Gäste empfangen, welche die Gelegenheit nutzten, sich mit Fachpersonal auszutauschen und oder auch nur den Durst zu löschen; verblüfft waren viele vom Umfang dieser Ausstellung. Wir haben auch von der Plattform Agroline Feldtage profitiert, um einen Weiterbildungskurs für die Feldbesichtigungsexperten von Saatgetreide aus der Deutschschweiz zu organisieren. Wir danken Agroscope und den Vermehrungsorganisationen für das unentbehrliche unterstützende Personal an diesen Tagen.

Anfangs Jahr war swisssem erneut mit der ASS an der swiss-expo, Fachmesse für Landtechnik, insbesondere aber eine Referenz in der internationalen Viehzucht. Dann warben unsere Zelte für das zertifizierte Pflanz- und Saatgut, immer noch mit ASS, an der 15. Edition der fenaco Feldversuche, diesmal in La Rippe in der Nähe von Nyon, und am Ackerbautag in Grange-Verney. SSJ beteiligte sich mit einem Zelt an der Ackerbauveranstaltung in Courtedoux, organisiert durch FRIJ (Fondation Rurale Interjurassienne), Sektion Ackerbau und Umwelt.

Erneut haben wir den Junioren-Weizencup des Strickhofes unterstützt. Dank diesem Wettbewerb können angehende junge Landwirte wertvolle Erfahrungen für das spätere Berufsleben sammeln.

Wir konnten dieses Jahr eine 4-seitige Beilage in der UFA-Revue herausgeben. Sie erläutert die verschiedenen Etappen der Zertifizierung von Saat- und Pflanzgut.

Unsere Werbeartikel stehen auch den VO für ihre eigenen Promotionen und Veranstaltungen zur Verfügung. Der Getreideprospekt für die Ernte 2018 wurde in 15 Variationen und total 97'000 Exemplaren gedruckt. Die obere Hälfte der 4. Umschlagseite ist jeweils den VO reserviert.

Zur Qualitätssicherung wurden wiederum Nachbaukontrollparzellen der Vermehrungsposten in Delley angelegt. Diese Parzellen dienen auch zur kontinuierlichen Weiterbildung der Feldbesichtiger.

Damit die verschiedenen Projekte von Z-Saatgut Suisse erfolgreich durchgeführt werden können, braucht es die Unterstützung der gesamten Saatgutbranche. Wir danken allen Beteiligten, die sich für unsere Aktivitäten einsetzen, insbesondere Henriette Thévoz für die gute Zusammenarbeit.

La communication permanente des avantages des semence et plants certifiés suisses est un élément important, par lequel nous voulons maintenir la demande en semences certifiées à son niveau actuellement élevé.

Nous avons notamment participé en tant que sponsor principal à la plus grande exposition culturelle de Suisse, les Journées Agroline, qui avaient lieu du 7 au 9 juin à Kölliken. Les cultures, dont la mise en place avait déjà débuté en 2016, se montraient sous les meilleurs auspices. Les stands étaient bien fréquentés et de nombreux visiteurs ont profité d'échanger avec le personnel qualifié ou juste pour boire un verre, épatés par l'envergure de cette manifestation. Nous y avons aussi accueilli les experts en visite de culture de céréales suisses allemandes pour un cours de formation sur le site des «Feldtage». Nous remercions Agroscope et les EM pour leur soutien en personnel indispensable lors de ces journées.

En début d'année, swisssem a une nouvelle fois été active au stand de l'ASS à swiss-expo, salon professionnel agrotechnique, mais surtout manifestation de référence en élevage bovin international. Puis les tentes ont porté notre publicité, encore avec ASS, lors la 15<sup>e</sup> édition des présentations des essais de fenaco, cette fois à la Rippe, près de Nyon, et lors des journées grandes cultures à Grange-Verney. C'est avec SSJ que nos tentes ont servi à Courtedoux dans le Jura pour une manifestation en plein champ organisée par le domaine Production Végétale et Environnement de la FRIJ.

Nous avons une nouvelle fois soutenu la «Coupe céréales Junior» organisée par Strickhof. Grâce à ce concours, les jeunes agriculteurs acquièrent de précieuses expériences pour leur future carrière.

Un encart de 4 pages dans la revue UFA a été réalisé cette année. Il est consacré aux diverses étapes de la certification des semences à de céréales et de plants de pommes de terre.

Nos articles publicitaires sont aussi à disposition des EM pour leurs propres promotions et manifestations. Le prospectus de céréales pour la récolte 2018 a été imprimé en 97'000 exemplaires avec 15 versions individuelles pour la dernière page de couverture, selon les disponibilités des EM.

Comme chaque année, dans l'optique de l'assurance qualité, les parcelles de contrôle ont été semées à Delley avec les lots de semences de multiplication. Ces parcelles sont aussi très utiles pour la formation continue des visiteurs de cultures.

Afin que les divers projets de Semence Z Suisse soient menés à bien, nous avons besoin du soutien de l'ensemble de la branche semencière. Nous remercions toutes les personnes qui s'engagent pour nos activités, en particulier Henriette Thévoz pour sa bonne collaboration au secrétariat de Semence Z Suisse.



## Pflanzkartoffeln | Plants de pommes de terre

### Rückblick auf die Verkäufe der Ernte 2016 für die Produktion 2017

Wir hatten uns bitter enttäuscht über die miserable Ernte 2015 gezeigt. Ratlos musste dann festgestellt werden, dass die Ernte 2016 noch schlimmer ausfallen würde. Wiederholter Regen erschwerte die Aussaat sowie später die Kulturmassnahmen manchmal sogar bis nach dem Zeitpunkt der Krautvernichtung. In der Deutschschweiz konnten die Produzenten meist zu Beginn der Saison pflanzen, während in der Romandie der grösste Teil der Pflanzungen in den ersten 10 Tagen des Monats Mai erfolgte. Die wassergesättigten Böden führten relativ früh zu einem Wachstumsstopp während der Knollenanlage. Ende Mai stiegen dann endlich die Temperaturen und das Wasser verzog sich. So setzte das Wachstum wieder ein, aber leider zu heftig. Zahlreiche Knollen platzten daher auf. In gewissen Fällen gingen so ganze Partien verloren. In den später gepflanzten Parzellen war dieses Phänomen weniger verbreitet.

Die einheimische Produktion ist mit 20'946 t praktisch auf dem Niveau des Vorjahres (2015 = 20'916 t). Dieses Resultat steht für den dritten Negativrekord in 4 Jahren. Die einheimischen Verkäufe belaufen sich auf 19'728 t (2015 = 19'985 t). Die Kartoffelfläche in der Schweiz ändert sich kaum. Seit vielen Jahren ist sie stabil um die 11'000 ha. Die Gesamtnachfrage nach Pflanzkartoffeln aus der Ernte 2016 ist ebenfalls stabil bei 25'507 t (2015 = 26'082 t). Die Verwertung erwies sich als schwächer. Das Hauptproblem war es, Märkte für Kleinkaliber zu finden, da dieser Bereich nun mehr weniger nachgefragt wird. Als positiver Punkt sei erwähnt, dass es möglich war, 529 t Pflanzkartoffeln zu exportieren. Dazu sind die Verluste von Posten wegen Virosen deutlich unter dem mehrjährigen Mittel. Das hat es ermöglicht, mehr Posten in Vermehrung zu halten. Während wir normalerweise zwischen 1'000 und 1'200 t Pflanzkartoffeln importieren, waren dieses Mal bloss 600 t für die Pflanzung 2017 notwendig.

Im Zuge der Revision der Verordnung über die Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (AEV) ist das teiltarifäre Kontingent N° 14.1 „Pflanzkartoffeln“ von 2'500 t auf 4'000 t erhöht worden. Nichtsdestotrotz erwies sich dieses Kontingent in Anbetracht der schwachen Erträge als ungenügend, um die Nachfrage für die Pflanzungen im Frühjahr 2017 zu decken. Daher haben wir beim BLW eine Erhöhung von 2'500 t ausgehandelt. Das Gesuch dazu läuft über swisspatat und benötigt den Miteinbezug der ganzen Branche. Das verfügbare Zollkontingent für 2017 beläuft sich somit auf 6'500 t. Dieses aussergewöhnlich hohe Niveau erlaubte es, den Markt mit genügend Pflanzgut der Klasse A zu versorgen. Es ermöglicht auch, Saatgutposten hoher Qualität zur Erneuerung unserer Sorten ab Herbst 2017 anzuschaffen. Von November 2016 bis Mai 2017 haben wir insgesamt 6'056 t Pflanzgut importiert.

### Rétrospective sur les ventes de la récolte 2016 pour la production 2017

Nous nous sommes amèrement plaints de la piètre récolte 2015. Quelle ne fut pas le désarroi de constater que la récolte 2016 allait être encore pire. Des pluies récurrentes ont compliqué la plantation, puis les mesures de soins aux cultures, parfois au-delà de la date de défanage. En Suisse alémanique les producteurs ont en général pu planter en début de saison, alors qu'en Romandie le gros des plantations s'est déroulé dans la première décade du mois de mai. Les sols gorgés d'eau ont causé un arrêt de croissance relativement tôt, durant le développement des tubercules. A la fin du mois de mai, alors que les températures remontaient enfin et que l'eau se retirait des buttes, la croissance a repris, mais de manière trop violente. De nombreux tubercules ont alors éclaté. Dans certains cas des lots entiers ont ainsi été perdus. Dans les parcelles plantées plus tardivement ce phénomène a été observé plus rarement.

La production indigène est pratiquement au même niveau que l'année précédente avec 20'946 t (2015 = 20'916 t). Ce résultat marque le 3<sup>e</sup> record négatif en 4 ans. Les ventes indigènes représentent 19'728 t (2015 = 19'985 t). Les surfaces de pommes de terre en Suisse n'évoluent que très faiblement. Elles restent stables autour de 11'000 ha depuis de nombreuses années. La demande totale en plants issus de la récolte 2016, elle aussi stable, se monte à 25'507 t (2015 = 26'082 t). La mise en valeur s'avère plus faible. L'enjeu principal fut de trouver des marchés pour les petits calibres alors que cette gamme est désormais un peu moins recherchée. Comme point positif notons qu'il a été possible d'exporter 529 t de plants. D'autre part, les pertes de lots liées aux viroses se situent nettement en dessous de la moyenne pluriannuelle. Ceci a permis de maintenir plus de lots en multiplication. Alors que nous importons environ 1'100 à 1'200 t de plants de multiplication chaque année, seules 600 t ont été nécessaires pour les plantations de 2017.

Dans la foulée de la révision de l'ordonnance sur l'importation de produits agricoles (OIAgr) le contingent tarifaire partiel n°14.1 «pommes de terre de semence» est passé de 2500 t à 4000 t. Nonobstant cette augmentation, compte tenu du faible rendement, il s'avère que le contingent disponible est trop faible pour satisfaire aux besoins de la plantation du printemps 2017. Dans ces conditions, nous avons sollicité auprès de l'OFAG une augmentation de 2'500 t. Ces demandes transitent par swisspatat et nécessitent l'adhésion de toute la branche. Le contingent tarifaire disponible en 2017 se monte ainsi à 6'500 t. Ce volume inhabituellement élevé a permis d'approvisionner le marché en plants de pomme de terre de consommation (A). Il laisse également la marge nécessaire à l'acquisition des lots de



Davon waren 607 t Vermehrungsposten und 5'449 t Pflanzgut der Klasse A. Die „privaten“ Sorten AMANDINE, CELTIANE und GWENNE machten mit 1'523 t einen Viertel der Importe aus, die Hauptsorte, AGRIA, 499 t.

Die Bio Produktion hat ebenfalls unter der Witterung gelitten. Mit 801 t lagen die Verkäufe in der Schweiz unter dem Resultat des Vorjahres, welches mit 839 t bereits als sehr schlecht galt.

### **Pflanzkartoffeln 2017**

Einleitend haben wir die Serie von schwierigen Jahren für die Pflanzgutproduktion erwähnt. Es ist schwierig, eine globale Einschätzung der meteorologischen Verhältnisse für die Schweiz 2017 abzugeben, so haben lokale Ereignisse manchmal starke Auswirkungen in einer sonst insgesamt eher erfreulichen Saison gehabt. Der starke Kälteeinbruch und die Frostschäden zwischen dem 19. und 28. April liessen die Emotionen hoch gehen. Während die Schäden bei den Spezialkulturen wie Wein- und Obstbau aber auch bei den Frühkartoffeln stark ausfielen, wurden die Pflanzkartoffeln nur marginal betroffen. Der weitere Verlauf der Saison zeichnete sich durch relativ hohe Temperaturen und wenig Niederschlag aus. Leider haben starke lokale Niederschläge manchmal Felder regelrecht verwüstet. Obwohl allgemein wenig Regen fiel, waren die Niederschläge gut verteilt und genügend, um eine vielversprechende Ernte erwarten zu können. In der Ostschweiz war jedoch das Regendefizit beträchtlich.

Das allgemein milde Frühjahr 2017 hat die Entwicklung von Virusvektoren begünstigt. Die Blattläuse sind sehr früh erschienen. Die Beobachtungen im Feld wurden durch die Zählungen von Agroscope bestätigt. Die Entwicklung von Blattlauspopulationen war zu Beginn der Saison im mehrjährigen Mittel (1996 – 2016), die Kurve flachte sich in der Folge ab. Zahlreich Posten, insbesondere von sensiblen Sorten, haben den Virosetest nicht bestanden. CELTIANE war die am stärksten betroffene Sorte, mit einem Verlust von 50% der Flächen.

Während der Kampagne wurden 12 ha zurückgezogen und 10 ha wurden bei der Feldbesichtigung zurückgewiesen. Die anerkannte Pflanzgutfläche bei swissem betrag 2017 1'527 ha. Wegen des für Mehltau ungünstigen Wetters gab es keine Schäden durch diesen Pilz. Zu erwähnen ist auch, dass es keinen einzigen Fall von Pulverschorf bei der Überprüfung in Changins gab. Die Kulturen von Bio-Pflanzgut hatten dieses Jahr ideale Bedingungen für eine optimale Entwicklung. Die Ernteschätzungen gehen von praktisch gleich hohen Erträgen wie bei der konventionellen Produktion aus.

### **Virusnachweis**

Die qPCR Methode wurde im zweiten Jahr als Standard angewendet. Sie wurde in gewissen Details verfeinert. Insbesondere wurde die Anzahl Reserveknollen nach unten angepasst. Die Zahl variiert je nach Generation und Sortengruppe, welche mehr oder weniger anfällig auf

multiplication de haute qualité, nécessaires au renouvellement de nos variétés, dès l'automne 2017. Au final, de novembre 2016 à mai 2017, nous avons importé 6'056 t de plants. Ils se répartissent en 607 t de multiplication et 5'449 t de classe A. Les variétés privées, AMANDINE, CELTIANE et GWENNE ont mobilisé un quart des importations, soit 1'523 t. La variété principale, AGRIA, 499 t.

La production bio a également souffert de la météo. Avec 801 t, les ventes indigènes sont restées en dessous des résultats de l'année précédente déjà très faibles (839 t).

### **Plants de pommes de terre 2017**

En introduction, nous avons rappelé la succession d'années au climat difficile pour la production de pommes de terre. Il sera malaisé de tirer un bilan météorologique global pour la Suisse en 2017, tant les événements locaux ont parfois gravement perturbé une saison plutôt réjouissante. Les esprits ont néanmoins été frappés par le froid intense et les dégâts de gel apparus entre le 19 et le 28 avril. Si les dégâts ont été sévères pour les cultures spéciales telles que viticulture et arboriculture, ainsi que les pommes de terre printanières, les plants n'ont été que marginalement touchés. La suite de la saison se caractérise par des températures élevées et de faibles précipitations. Malheureusement des pluies locales parfois diluviennes ont laissé derrière elles des champs dévastés. De manière générale, bien que faibles les averses étaient suffisamment bien réparties pour permettre une récolte appréciable. En Suisse orientale les carences en eau étaient en général très sévères.

La douceur générale du climat du printemps 2017 a favorisé le développement des vecteurs de viroses. Les pucerons sont apparus très tôt. Les observations au champ sont confirmées par les comptages pratiqués par Agroscope. Le développement des populations de pucerons a été dans la moyenne pluriannuelle (1996 à 2016) dès le début de la saison, la courbe s'est aplatie par la suite. De nombreux lots, essentiellement des variétés sensibles, ont échoué aux analyses des viroses. CELTIANE est la variété la plus touchée avec une perte 50% des surfaces.

Durant la campagne, 12 ha ont été retirés et 10 ha ont été refusés à la visite. La surface de plants de pommes de terre swissem reconnue en 2017 est de 1'527 ha. Compte tenu des conditions météorologiques le mildiou n'a pas causé de dégâts. Notons également qu'aucun cas de gale poudreuse n'a été observé lors des taxations à Changins. Les cultures de plants de pommes de terre en condition biologique ont trouvé cette année des conditions idéales pour leur développement. Les estimations de récolte laissent présager des rendements pratiquement identiques aux cultures conventionnelles.

### **Analyses virus**

La méthode qPCR, appliquée en seconde année comme standard, a été affinée pour certains détails. Notamment





Virosen sind. Die Mustergrösse beträgt nun zwischen 105 und 310 Knollen. Wie in den Vorjahren werden die Knollen in Changins analysiert. Nach Eingang wird jedes Muster gewaschen und nach äusseren Fehlern taxiert. Dann geht's ins Labor, wo Peter Frei mit seinem Team die virologischen Analysen vornimmt. Nicht überraschend sind die Resultate aus der Ernte 2017 weniger gut als im Vorjahr. Man befindet sich aber immer noch im mehrjährigen Mittel.

### **Ertragsschätzung 2017**

Die Mitte August erhobene Ertragsschätzung geht von einer Gesamtmenge von 25'500 t aus (2016 = 23'700 t). Mit einem Anteil von 10% ist der Anteil Kleinkaliber gering. Im Gegensatz zur letzten Kampagne werden wir dieses Jahr keine grösseren Verluste durch äussere Schäden erleiden. Es werden weniger Posten für die Vermehrung zurückgehalten. Es wird aber Verluste von Posten wegen Virusbefall geben. Im Ganzen erwarten wir ein ausgeglichenes Resultat mit einer Deckung der einheimischen Nachfrage, dies auch im Hintergrund des verfügbaren Zollkontingentes.

### **Bakteriologische Untersuchungen**

Die Analysen bezüglich Dickeya und Pektobakterien importierter Vermehrungsposten wird durch zwei Partner sichergestellt. Agroscope empfängt die Proben, bereitet sie für die Analyse vor und kontrolliert, ob sie frei von Quarantänebakterien sind. Auf denselben Proben analysiert dann Bioreba quantitativ das Vorhandensein von Dickeya und Pektobakterien. Diese Zusammenarbeit wird in Frage gestellt. Die Vorgehensweise muss im Rahmen der strikten Umsetzung der bilateralen Abkommen, so wie es das BLW will, neu diskutiert werden. Eine systematische Beprobung von importierten Vermehrungsposten ist zur Erfüllung dieser Aufgabe unerlässlich.

### **Nematodenkontrolle**

Die Nematodenkontrolle erfolgt zur gegenseitigen Zufriedenstellung. Das gesammelte Material, die Transportkisten und die Erfahrung der Probenehmer erlauben einen praktisch kritiklosen Empfang in Wädenswil. Gelegentliche Probleme können von Fall zu Fall und während des jährlichen Treffens zwischen BLW, Agroscope und swissem gelöst werden. Während der Berichtsperiode wurde ein Fall von lebenden Zysten-nematoden aufgedeckt. Der kantonale phytosanitäre Dienst definiert die genaue geografische Lage der infizierten Parzelle. Der Anbau von Pflanzgut ist dort für 6 Jahre verboten und kann erst nach einer neuen Kontrolle mit negativem Befund wieder erlaubt werden.

Le nombre de tubercules de réserve dans les échantillons a été revu à la baisse. Le nombre varie en fonction de la généalogie et du groupe de variétés plus ou moins sensible aux viroses. Les échantillons comptent désormais entre 105 et 310 tubercules. Comme les années précédentes ces plants sont analysés à Changins. Après réception chaque échantillon est lavé, puis taxé par rapport aux défauts externes, avant de trouver le chemin du laboratoire ou Peter Frei et ses collaborateurs procèdent aux analyses virologiques. Sans surprise les résultats sont nettement moins bons pour la récolte 2017 que pour la récolte précédente. On reste néanmoins à un niveau qui se situe dans la moyenne pluriannuelle.

### **Estimation du rendement 2017**

Les estimations de rendements effectués à la mi-août indiquent une récolte globale de 25'500 t (2016 = 23'700 t). Avec 10% la part de petits calibres est faible. Contrairement à la campagne précédente nous n'aurons pas à déplorer des pertes majeures à causes de défauts externes. Moins de lots seront retenus en multiplication. Par contre il y aura des pertes de lots liées aux viroses. Globalement, nous nous attendons à un résultat équilibré apte à répondre à la demande indigène, compte tenu de contingent tarifaire disponible.

### **Analyses bactériologiques**

Les analyses concernant Dickeya et Pectobactéries sur les lots de multiplication importés sont conduites en commun par deux partenaires. Agroscope reçoit les échantillons les prépare pour les analyses et contrôle l'absence de bactéries de quarantaine. Sur les mêmes prélèvements, Bioreba procède ensuite à l'analyse quantitative sur la présence de Dickeya et Pectobactéries. Cette collaboration est sujette à caution. Ces procédures devront être rediscutées à la lumière de l'application stricte des accords bilatéraux voulue par l'OFAG. Un échantillonnage systématique des importations de lots de multiplication est indispensable à l'accomplissement de cette tâche.

### **Contrôle nématodes**

Le contrôle des nématodes se déroule à la satisfaction réciproque. Le matériel de collecte, les caisses de transport et l'expérience des préleveurs permettent des réceptions à Wädenswil pratiquement exemptes de critiques. Les problèmes occasionnels peuvent être résolus au cas par cas et lors des rencontres annuels entre OFAG, Agroscope et swissem. Durant la campagne sous revue, un cas positif avec nématode à kyste vivant a été trouvé. Le service phytosanitaire cantonal définit la situation géographique exacte de la parcelle infestée. La plantation de pommes de terre est interdite pour 6 ans et ne pourra être ré-autorisée qu'après un nouvel examen.



## Saatgetreide | Semences de céréales

### Verkäufe aus der Ernte 2016

Die gesamten Verkäufe aus der Ernte 2016 beliefen sich auf 22'767 t. Das entspricht einem Rückgang von 4.1% gegenüber dem Vorjahr. Die Getreidefläche in der Schweiz betrug 2016 144'017 ha. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 1.9% gestiegen. Diese Entwicklung zeigt eine gegenläufige Tendenz gegenüber der Vorjahre mit rückläufigen Flächen. Mit etwas weniger als 1'200 t waren die Importe von Saatgetreide leicht höher gegenüber den Vorjahren (1'040 t). Insgesamt ist der Rückgang der Verkäufe im Jahr 2016 eine Überraschung. Eine Erklärung dafür ist sicher die Tatsache, dass die Tausendkorngewichte 2016 sehr niedrig waren. Vermutlich waren sich viele Getreideproduzenten bei der Saat dessen bewusst. Die Bedingungen zur Aussaat waren im Herbst 2016 günstig und es brauchte keine Erhöhung der Saatkichte. Wenn alle Getreideproduzenten nach der Saatkichtabelle ausgesät hätten, wären die Verkäufe wohl noch stärker zurückgegangen. Wir haben keine Anzeichen, dass vermehrt auf Hofsaatgut zurückgegriffen worden wäre.

Auf die gesamten Verkäufe wurden 1'724 t (2015 = 1'632 t) für den biologischen Landbau eingesetzt, was 7.6% gegenüber 6.8% im 2015 entspricht. Die Produktionsbedingungen waren im Jahr 2016 für alle schwierig. Aber die Konsequenzen waren für den Bio-Bereich einschneidender. Im konventionellen Bereich war es möglich, dank effizienter Beizung Saatgut mit genügender Keimfähigkeit auf den Markt zu bringen. Das war im biologischen Bereich nicht der Fall. Es gibt zwar Möglichkeiten, das Saatgut auch hier zu behandeln, aber vorhandenen Mittel waren total wirkungslos. Die nachgefragten Sorten konnten auch nicht importiert werden. So hat das FiBL für den biologischen Landbau den Gebrauch von ungebeiztem, konventionell erzeugtem Saatgut erlaubt. Die VO haben dann die besten konventionell erzeugten Posten gesucht, die eine ausreichende Keimfähigkeit ohne Beizung aufwiesen. Vom gesamten im Bio Sektor verkauften Saatgut stammten 18% aus konventioneller Produktion (311 t auf 1'724 t). Die Preisdifferenz wird in einen Fonds zur Förderung von biologischem Saatgut geschüttet.

### Details zu den einzelnen Arten und Sorten

Wenn man die einzelnen Arten betrachtet, stellt man grosse Unterschiede fest. Weizen bleibt bei Weitem die meistangebaute Kultur. Er macht 66% des Umsatzes aus. 16% kommen auf die Gerste und 7% auf Triticale. Die anderen Arten teilen sich die restlichen 9%. Dieses Verhältnis ändert sich kaum mehr.

Bei den Verkäufen von Weizensaatgut unterscheiden wir verschiedene Klassen. Beim Brotweizen ist die Klasse Top mit 50% die beliebteste. Dieser Anteil

### Ventes de la récolte 2016

Le volume global des ventes des semences récoltées en 2016 atteint 22'767 t. Cela correspond à une diminution de 4.1% par rapport à l'année précédente. La surface totale de céréales semées en Suisse était de 144'017 ha en 2016. Elle a augmenté de 1.9% par rapport à l'exercice précédent. Cette évolution montre une inversion de tendance après des années de diminution de surface. Avec un peu moins de 1'200 t les importations de semences de céréales sont légèrement supérieures à la moyenne des trois exercices précédents (1'040 t). Dans l'ensemble, la diminution des ventes de semences de 2016 est plutôt une surprise. Une des explications avancées montre que les poids de mille grains de la récolte 2016 étaient particulièrement faibles. Il y a lieu de croire que les producteurs de céréales en ont au moins partiellement tenu compte lors des emblavements. Les conditions de semis étaient favorables en automne 2016. Il n'était donc pas nécessaire d'augmenter les densités de semis. Si les producteurs de céréales s'étaient bornés à semer le nombre de grains exact selon la table, nos ventes auraient sans doute encore plongé davantage. Nous ne disposons d'aucun indice tangible indiquant un recours accru à la semence de ferme.

Sur l'ensemble des ventes de céréales, 1'724 t (2015 = 1'632 t) sont destinées à la culture bio, soit le 7.6% contre 6.8% en 2015. Les conditions de production ont été difficiles pour tous en 2016. Mais les conséquences ont été plus graves en bio. En production conventionnelle, grâce à des produits de traitement chimiques efficaces, il a été possible de proposer sur le marché des semences avec des facultés germinatives irréprochables. Cela n'a pas été le cas en culture bio. Il est également possible de traiter les semences dans ce secteur, mais les produits disponibles sont totalement inefficaces. Les variétés recherchées n'étaient pas disponibles à l'importation. Aussi, le FiBL a-t-il autorisé l'utilisation en bio des semences conventionnelles non traitées. Dès cet instant, les EM ont recherché leurs meilleurs lots conventionnels afin de pouvoir proposer des semences avec une faculté germinative suffisante mais sans traitement chimique. De l'ensemble des semences vendues dans le secteur bio, 18% provenaient de culture conventionnelle (311 t sur 1'724 t). La différence de prix est versée dans un fonds destiné au développement des semences bio.

### Détails sur les espèces et les variétés

En observant les espèces individuellement, on constate des variations plus importantes. Le blé reste de loin la céréale la plus cultivée. Elle représente 66% du tonnage global. 16% reviennent à l'orge et 7% au triticale. Les autres espèces se répartissent sur les 9% restants. Ces rapports n'évoluent guère.

Pour les ventes de semences de blé, nous distinguons les différentes classes. Dans les panifiables, le



ist stabil geblieben. Die Klasse I kommt auf 38% während die Klasse II einen Anstieg verzeichnet und auf 12% kommt. Es bleibt zu erwähnen, dass die Klasse III aufgehoben wurde. Der Biskuitweizen hat ebenfalls einen Anstieg von 22 t auf 88 t zu verzeichnen. Was den Futterweizen betrifft, bleiben die Verkäufe bei rund 8% der gesamten Menge Weizen.

Die meistverkaufte Sorte ist inzwischen CH NARA (Top) mit einem Anteil von 15% am Brotweizen. Die alte Nummer „1“ FOREL mit 11% wurde bei Weitem überholt, während die Nummer „3“ CH CLARO sich mit 8% begnügen muss. Die Position von CH NARA an der Spitze dürfte sich in der kommenden Kampagne noch verstärken. Andere Sorten verzeichneten bemerkenswerte Anstiege, erwähnt seien HANSWIN (I) und MONTALTO (II).

Bei den Gersten behält KWS MERIDIAN mit 37% der Verkäufe die Topposition. Es folgen KWS CASSIA (2 zeilig) mit 23% und SEMPER mit 16%. Die beiden Hybridgersten WOOTAN und HOBBIT erreichen zusammengezählt Platz 5 mit 8%. Die zweizeiligen Gersten können ihre Position mit rund 30% der Verkäufe halten.

Der Triticale LAROSSA erreicht mit 40% mit Abstand die erste Position vor COSINUS mit 26%. Es folgen TRIALDO (24%) und TARZAN (9%) mit einem starken Rückgang.

Der Sommerhafer nimmt weiter zu. Die Sorte CANYON hat einen Anteil von 2/3 der Verkäufe.

Dinkel entwickelt sich gleichmässig. Die Sorte OBERKULMER ROTKORN steigt kräftig (+67%), während OSTRO zurückgeht (-8%). Die beiden Sorten sind die einzigen, die als reiner Dinkel gelten. Zusammen steigen die beiden Sorten um mehr als 10%. Das entspricht den Wünschen der Interessengemeinschaft Dinkel, welche mit einer Zunahme in diesem Bereich für die kommenden Jahre rechnet.

### Kampagne 2017

Alle Getreidekulturen haben sich Ende Winter gut präsentiert. Die Spätfröste sowie Schneefall im April haben einige Parzellen in der Entwicklung etwas gebremst, allerdings ohne schwerwiegende Auswirkungen. Die Erträge sind in der Regel sehr gut mit erfreulichen Hektolitergewichten. Im biologischen Landbau sind die Erträge ebenfalls gut. Es gibt beim Triticale leider ein paar Fälle mit schwacher Keimfähigkeit.

blé Top reste la classe la plus appréciée avec 50% des ventes de blé panifiable. Cette part est restée stable. La classe 1 représente encore 38%. Les blés de la classe 2 ont progressé pour atteindre 12%. A noter que la classe 3 a été supprimée. Le blé biscuit a retrouvé des couleurs et passe de 22 t à 88 t. En ce qui concerne les semences de blé fourrager, les ventes se maintiennent à 8% environ de l'ensemble du blé.

La variété la plus vendue est désormais CH NARA (Top) avec 15% des ventes de blé panifiable. L'ancien numéro «1» FOREL est largement dépassé avec 11%, quant à CH CLARO, en numéro «3», elle doit se contenter de 8%. La course en tête de CH NARA devrait encore se renforcer au cours de la prochaine campagne. D'autres variétés ont connu de belles progressions, parmi lesquelles nous pouvons citer HANSWIN (Cl 1) et MONTALTO (Cl 2).

Dans les orges, la variété KWS MERIDIAN maintient sa position de leader incontesté avec 37% des ventes. En deuxième position vient KWS CASSIA, une deux rangs (23%), puis SEMPER (16%). Les deux orges hybrides WOOTAN et HOBBIT cumulées pointent à la 5<sup>e</sup> position avec 8%. Les orges à deux rangs parviennent à maintenir leur position avec un peu moins de 30% des ventes.

Le triticale LAROSSA passe largement en première position (40%) devant COSINUS (26%). Derrière TRIALDO (24%) et TARZAN (9%) déclinent fortement.

L'avoine de printemps a encore progressé. La variété CANYON concentre sur elle 2/3 des ventes.

L'épeautre se développe régulièrement. La variété OBERKULMER ROTKORN (+67%) progresse alors qu'OSTRO régresse (-8%). Ces deux variétés sont les seules reconnues comme «Pur épeautre». Ensemble les deux variétés progressent de plus de 10%. Cela correspond aux souhaits de la communauté d'intérêt Epeautre qui compte sur une croissance de cet ordre de grandeur pour les prochaines années.

### Kampagne 2017

Toutes les cultures de céréales se présentaient bien à la sortie de l'hiver. Les sévères gels tardifs ainsi que les chutes de neige d'avril ont freiné certaines parcelles, sans trop de gravité toutefois. Les rendements sont en général très bons avec des poids à l'hectolitre réjouissants. En culture biologique, les récoltes sont également bonnes. On déplore quelques faiblesses dans les facultés germinatives du triticale.





## Futterpflanzen | Plantes fourragères

### Mattenklee

Die Rotklee­sa­men­flä­chen sind im konventionellen Anbau ziem­lich stabil, im Bioanbau nehmen sie leicht zu. 2016 haben alle unter den Wetter­launen gelitten. Die Daten für den Vorschnitt waren schwierig festzulegen. Im Bioanbau hat das Kleespitzmäuschen zu einigen Schäden geführt und eine zunehmende Verunkrautung ist feststellbar. Ab Juni wurde die Lage besser und die Bedingungen für die Abreife waren schlussendlich vorteilhaft.

Die Erträge waren mittel bis schwach, bei rund 3.5 kg/are. Die Keimfähigkeiten sind sehr gut mit einem Anteil harter Samen im Mittel von 10%.

Im Auftrag der AG Feldsa­men hat swisssem eine Ver­län­ge­rung für die Sorte MILVUS beantragt. Sie sollte Ende 2019 aus der Sortenliste gestrichen werden. Eine Ver­län­ge­rung für die Ver­mark­tu­ng unter dem Gütesiegel ADCF wurde von Agroscope bis am 31.12.2020 bewil­ligt.

### Grassamen

Für die Grassamen war die Lage gleich. Der feuchte und kühle Frühling führte zu eher schwachen Ernten. In der Ostschweiz haben Spätfröste die Erträge vereinzelt zusätzlich geschmälert. Davon betroffen sind hauptsächlich die Sorten ARTESIA und ARVICOLA. Der warme und trockene Sommer hingegen erlaubte eine gute Abreife. Die geernteten Posten haben eine gute Keimfähigkeit.

Nach der erfolgreichen Ernte für Raigras im Jahr 2015 ist die für die Ernte 2016 eine Abnahme von 37% auf 51.5 t zu verzeichnen.

### Trèfle violet

Les surfaces de trèfle sont relativement stables en culture conventionnelle et en légère augmentation en culture biologique. Les sautes d'humeur de la météo de 2016 n'auront épargné personne. Les dates de pré-coupe ont été difficiles à fixer. On note encore un envahissement accru de mauvaises herbes et quelques dégâts attribués à l'apion en culture bio. Dès juin les choses se sont améliorées. Les conditions de maturation étaient finalement favorables.

Les rendements étaient moyens à faibles, de l'ordre de 3.5 kg/ares. Les facultés germinatives sont très bonnes avec une part des semences dures de l'ordre de 10%.

Sur mandat du GT semences fourragères, swisssem a sollicité une prolongation pour la variété MILVUS, qui devait être tracée de la liste variétales fin 2019. Une prolongation pour la commercialisation sous label ADCF a été accordée jusqu'au 31.12.2020 par Agroscope.

### Semences de graminées

Le constat pour les graminées est similaire. Le printemps humide et frais laisse des rendements plutôt faibles. En Suisse orientale, des gels tardifs ont localement impacté les rendements, principalement chez ARTESIA et ARVICOLA. Par contre l'été chaud et sec a permis une bonne maturation. Les semences récoltées présentent de bonnes facultés germinatives.

Après une très bonne récolte de ray-grass anglais en 2015, le résultat 2016 régresse de 37% et tombe à 51.5 t.



Links Christoph Grieder, Nachfolger von Beat Boller (neues Ehrenmitglied).

A gauche, Christoph Grieder, successeur de Beat Boller (nouveau membre d'honneur).



## Mais | Maïs

### Produktion 2016 (Verkauf 2017)

Koordiniert durch SWISSMAIS haben 39 Produzenten 201 ha für die Saatmaisproduktion angebaut. Die Flächen verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Regionen: Tessin 41 ha, Westschweiz 95 ha und Rheintal 65 ha. Auch dieses Jahr waren die Erträge im Tessin trotz normal-gut entwickelten Beständen sehr schwach. In den anderen Regionen waren die Erträge mittel bis gut (ASS 2.9 t/ha und Rheintal 3.3 t/ha).

### Aufbereitung und Verkauf

Folgende Sorten wurden vermehrt und aufbereitet: FABREGAS, GOTTARDO, KARIBOUS, LG30.222, LG31.211, STABIL sowie einige Linien von DSP. Die Aufbereitung der gesamten Inlandvermehrung erfolgt in der Zentrale der ASS in Moudon (Reinigung, Kalibrierung, Beizung, zu Dosen abgesackt). Der Bruttoertrag betrug 534 t. Es wurden 35'900 Dosen à 50'000 Körner produziert, welche durch die Samenhandelsfirmen in der Schweiz vermarktet wurden.

Paolo Bassetti, Geschäftsführer SWISSMAIS GmbH

### Production 2016 (ventes 2017)

Coordonnés par SWISSMAIS, 39 producteurs ont emblavé 201 ha pour la production de semences de maïs. Les surfaces étaient réparties de la manière suivante: 41 ha au Tessin, 95 ha en Suisse romande, 65 ha dans la vallée du Rhin. Cette année, au Tessin, les rendements étaient encore une fois très faibles, cela malgré un bon développement des cultures. Dans les autres régions les rendements variaient de moyens à bons (ASS 2.9 t/ha et Vallée du Rhin 3.3 t/ha).

### Conditionnement et vente

Les variétés suivantes ont été multipliées et conditionnées: FABREGAS, GOTTARDO, KARIBOUS, LG30.222, LG31.211, STABIL, ainsi que quelques lignées pour DSP. La centrale de triage de l'ASS à Moudon conditionne la totalité des semences produites en Suisse (triage, calibrage, traitement, mise en sac par doses). La production brute était de 534 t. SWISSMAIS a produit 35'900 doses à 50'000 grains qui sont écoulées sur le marché suisse par le commerce de semences.

Paolo Bassetti, gérant SWISSMAIS Sàrl





## Eiweisserbsen und Soja | Pois protéagineux et soja

### Eiweisserbsen

Im Jahr 2016 wurden 127 ha Eiweisserbsensaatgut zertifiziert. Das entspricht der Fläche von 2015. Nach einer stetigen Zunahme blieb die Fläche während zwei Jahren unverändert. Ab 2017 breitet sich die zertifizierte Saatfläche wieder aus und erreicht 168 ha. Eiweisserbsen werden von ASS in Moudon, SGD in Düdingen und seit 2016 von SSJ in Delémont vermehrt. 2017 wurden insgesamt 2014 t Saatgut aus Schweizerproduktion vermarktet. In der Kategorie Sommereiweisserbsen wurden sogar fünf verschiedene Sorten auf einer Fläche von 97 ha vermehrt, ALVESTA mit dem Löwenanteil von 68 ha. Die Wintereiweisserbsen ENDURO und ISARD deckten die restliche Fläche von 30 ha.

### Soja

Die anerkannte Vermehrungsfläche von Sojasaatgut belief sich für 2016 auf 83 ha. Der Ertrag war mit 19 bis 22 kg/a im konventionellen Sektor tiefer als erwartet, im Bio erreichte er 26 bis 30 kg/a. Der Handel ist an der inländischen Saatgutproduktion interessiert. 2017 führte leider Anfang Jahr ein gewisser Rückstand in der Keimfähigkeitskontrolle dazu, dass einige Mengen nicht rechtzeitig übernommen werden konnten.

Die Sorten aus dem Zuchtprogramm von Agroscope/DSP sind an unsere klimatischen Verhältnisse bestens angepasst und es gibt eine starke Nachfrage aus dem Ausland für vergleichbare Klimazonen. OPALINE ist konventionell die am meisten produzierte Sorte (20 ha), gefolgt von TOURMALINE (15 ha), mit 19 ha hält AVELINE die Spitze im Bio-Anbau, gefolgt von PROTÉIX (8 ha) und AMANDINE (2 ha) ebenfalls Bio.

swissem beteiligt sich am Produktionspool für Ölsaaten des Schweizerischen Getreideproduzenten-Verbandes (SGPV) und erhält als Gegenleistung einen Stützungsbeitrag von Fr. 13.-/dt für die Soja-Saatgutproduktion. Dank diesem Stützungsbeitrag kann der Preisunterschied gegenüber dem zollfrei importierten Sojasaatgut etwas ausgeglichen werden.

### Pois protéagineux

En 2016, 127 ha de semences de pois protéagineux ont été certifiées. Soit la même surface qu'en 2015. Après une augmentation régulière, la surface a stagné durant deux ans pour s'étendre à nouveau dès 2017 à 168 ha de surface certifiée. Les pois protéagineux sont multipliés par SGD à Guin, ASS à Moudon et depuis 2016 par SSJ à Delémont. Au total 214 t de semences issues de la production suisse 2016 ont été vendues en 2017. Dans la catégorie pois de printemps pas moins de cinq variétés ont été multipliées sur une surface de 97 ha, dont 68 ha ALVESTA, alors que les deux variétés de pois d'hiver ENDURO et ISARD l'ont été sur 30 ha.

### Soja

La surface de multiplication admise de semences de soja s'élevait à 83 ha en 2016. Le rendement moyen était cependant inférieur aux attentes, avec 19 à 22 kg/a en conventionnel et 26 à 30 kg en bio. Le commerce est disposé à reprendre la production de semence suisse. On déplore malheureusement un certain retard en début 2017 pour la détermination de la faculté germinative, si bien que certaines quantités n'ont pas pu être prises en charge à temps.

Les variétés du programme de sélection Agroscope/DSP sont très bien adaptées à nos conditions climatiques et il y a une forte demande à l'étranger pour les zones climatiques comparables. La variété OPALINE est la plus produite en conventionnel (20 ha), suivie de TOURMALINE (15 ha) alors qu'AVELINE (19 ha) domine le marché du bio. Viennent ensuite en bio PROTÉIX (8 ha) et AMANDINE (2 ha).

swissem participe au pool de production pour les oléagineux de la Fédération suisse des producteurs de céréales (FSPC) et reçoit en contrepartie un soutien de Fr. 13.-/dt pour la production de semences de soja. Grâce à cette contribution, l'écart de prix par rapport aux semences de soja importées en franchise de douane peut être partiellement compensé.





**Pflanzkartoffeln: Anbau-Importe-Verkauf**  
**Plants de pommes de terre: production-importations-ventes**

Abb. 1  
 Fig. 1

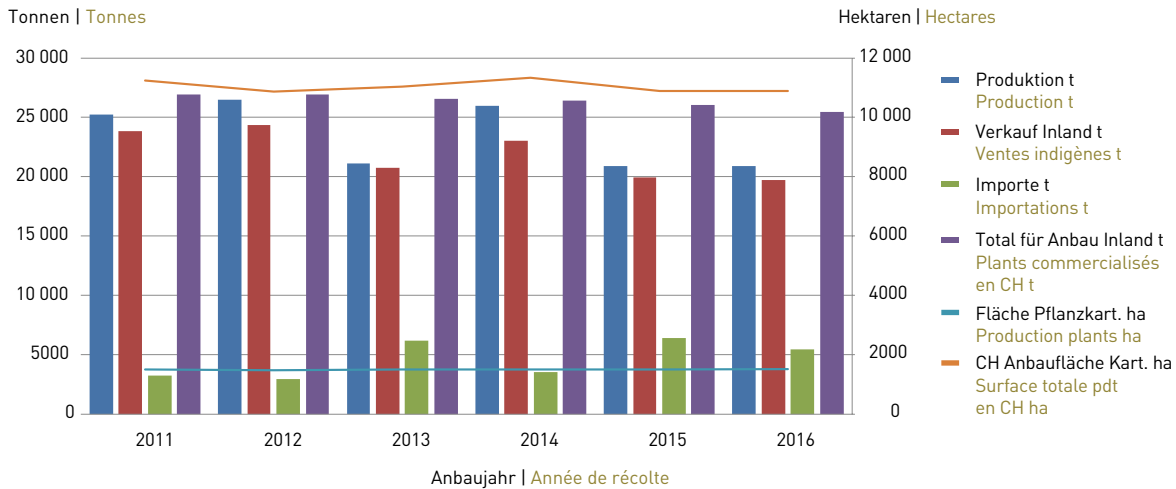


Fig. 1: Die Anbaufläche für Kartoffeln hat sich in den letzten Jahren bei rund 11'000 ha eingependelt. Die Verkäufe von Pflanzkartoffeln sind ebenfalls stabil und liegen zwischen 26'000 und 26'500 t. Aufgrund der schwachen Ernten von Pflanzkartoffeln in den Jahren 2013, 2015 und 2016 sind die Importe daher stark gestiegen.

Fig. 1: La surface totale de pommes de terre en Suisse est stabilisée à 11'000 ha environ chaque année. Les ventes indigènes de plants connaissent le même destin avec 26'000 à 26'500 t vendues. Dans ce contexte, les faibles récoltes de plants de 2013, 2015 et 2016 déclenchent une forte augmentation des importations.

**Marktanteile pro Getreideart am Saatgutverkauf 2016 für den Anbau 2017**  
**Parts de marché par espèce de céréales des ventes de semences 2016 pour la production 2017**

Tab. A

	Marktanteil 2015 in % Part de marché 2015 en %	Marktanteil 2016 in % Part de marché 2016 en %
Wintergetreide   Céréales d'automne	94	94
Sommergetreide   Céréales de printemps	6	6
Winterweizen   Blé d'automne	66	66
Wintergerste   Orge d'automne	16	16
Sommerweizen   Blé de printemps	2	2
Wintertriticale   Triticale d'automne	7	7
Sommerhafer   Avoine de printemps	3	3
Sommergerste   Orge de printemps	1	1
Dinkel   Epeautre	3	4
Winterroggen   Seigle d'automne	1	1
Winterhafer, Winterdurum u. Sommertriticale   Avoine et blé dur d'automne et triticale de printemps	< 1	< 1



**Anerkannte Saat- und Pflanzgutflächen inkl. Bio in der Schweiz**  
**Surfaces de semences et plants certifiés y.c. bio en Suisse**

Tab. 1

Arten   Espèces	Ø 08-12 ha	2013 ha	2014 ha	2015 ha	2016 ha	2017 ha
Winterweizen   Blé d'automne	4'373	4'213	4'210	4'356	4'270	4'312
Winterroggen   Seigle d'automne	86	89	83	97	93	91
Dinkel   Epeautre	254	234	213	236	289	378
Wintertriticale   Triticale d'automne	382	378	347	392	397	412
Wintergerste   Orge d'automne	1'076	1'029	992	929	916	887
Winterhafer   Avoine d'automne	25	34	32	28	35	41
Winterhartweizen   Blé dur d'automne	3	12	14	0	0	0
<b>Subtotal Wintergetreide   Subtotal céréales d'automne</b>	<b>6'199</b>	<b>5'989</b>	<b>5'892</b>	<b>6'038</b>	<b>6'000</b>	<b>6'121</b>
Sommerweizen   Blé de printemps	234	224	303	229	201	167
Sommertriticale   Triticale de printemps	10	13	10	11	17	11
Sommergerste   Orge de printemps	85	97	90	85	76	87
Sommerhafer   Avoine de printemps	279	289	286	254	227	228
<b>Subtotal Sommergetreide   Subtotal Céréales de printemps</b>	<b>607</b>	<b>623</b>	<b>689</b>	<b>578</b>	<b>520</b>	<b>493</b>
<b>Total Getreide   Céréales</b>	<b>6'806</b>	<b>6'612</b>	<b>6'581</b>	<b>6'616</b>	<b>6'521</b>	<b>6'614</b>
Soja   Soja	33	43	58	84	86	91
Erbсен   Pois (davon Winter   dont automne)	62	95 (7)	114 (24)	127 (24)	127 (30)	168 (34)
Mattenklee   Trèfle violet	208	239	266	267	262	255
Weissklee   Trèfle blanc	0	0	2	0	0	0
Luzerne   Luzerne	1		0	0	0	0
Esparssette   Sainfoin	1	3	2	2	3	5
Grassamen   Graminées fourragères	149	179	166	172	174	151
Mais   Maïs	192	210	214	189	204	181
Pflanzkartoffeln   Pommes de terre	1'497	1'495	1'520	1'516	1'518	1'528
<b>TOTAL</b>	<b>8'959</b>	<b>8'876</b>	<b>8'808</b>	<b>8'973</b>	<b>8'895</b>	<b>8'825</b>





**Saatgutverkauf nach Sorte**  
**Vente de semences par variété**

**Wintergetreide**  
**Céréales d'automne**

Tab. 2

Arten   Espèces	Sorten   Variétés	2014		2015		2016	
		dt	%	dt	%	dt	%
Winterweizen   Blé d'automne	Apache	320	0.2	306	0.2	343	0.2
	Arina	10'670	6.6	8'795	5.6	10'040	6.7
	Arnold (*)	0	0.0	0	0.0	2'190	1.5
	Aszita Bio	61	0.0	36	0.0	32	0.0
	Ataro Bio	193	0.1	304	0.2	14	0.0
	Bockris (*)	1'914	1.2	1'632	1.0	823	0.5
	Cambrena	1'073	0.7	204	0.1	771	0.5
	CH Camedo	12'349	7.7	11'927	7.6	7'927	5.3
	Chaumont	228	0.1	3'329	2.1	4'294	2.9
	CH Claro (*)	21'875	13.6	18'172	11.5	12'013	8.0
	CH Combin	5'306	3.3	6'139	3.9	4'958	3.3
	Forel	24'628	15.3	20'528	13.0	16'770	11.2
	Galaxie	934	0.6	698	0.4	372	0.2
	Hanswin	23	0.0	512	0.3	3'479	2.3
	Impression	343	0.2	172	0.1	163	0.1
	Isafir	254	0.2	389	0.2	500	0.3
	Iskor	166	0.1	264	0.2	70	0.0
	Isuela	672	0.4	2'320	1.5	2'403	1.6
	Levis	4'506	2.8	4'155	2.6	4'199	2.8
	Lorenzo (*)	1'153	0.7	1'705	1.1	1'829	1.2
	Ludwig (*)	7'708	4.8	8'035	5.1	8'815	5.9
	Magno	209	0.1	1'661	1.1	750	0.5
	Manhattan	409	0.3	16	0.0	44	0.0
	Molinera (*)	1'582	1.0	1'638	1.0	2'117	1.4
	Montalto	8	0.0	54	0.0	996	0.7
	Mulan	5'895	3.7	6'397	4.1	4'574	3.0
	Nemo	0	0.0	0	0.0	419	0.3
	CH Nara	12'864	8.0	17'798	11.3	22'604	15.1
	Papageno	4'953	3.1	3'696	2.3	3'911	2.6
	Pizza	19	0.0	153	0.1	293	0.2
	Rainer	2'989	1.9	2'977	1.9	1'553	1.0
	Runal (*)	5'953	3.7	4'838	3.1	4'580	3.1
	Rustic	186	0.1	125	0.1	219	0.1
	Sailor	0	0.0	612	0.4	2'347	1.6
Scaro Bio	509	0.3	594	0.4	452	0.3	
Segor	112	0.1	49	0.0	13	0.0	
Siala (*)	5'887	3.7	4'489	2.9	4'937	3.3	
Simano	7'024	4.4	7'893	5.0	6'062	4.0	
Suretta	306	0.2	241	0.2	0	0.0	
Tapidor	82	0.1	47	0.0	36	0.0	
Tengri Bio	170	0.1	321	0.2	426	0.3	
Titlis (*)	2'566	1.6	2'280	1.4	2'194	1.5	
Winnitou	136	0.1	0	0.0	0	0.0	
Wiwa Bio	4'463	2.8	4'654	3.0	3'437	2.3	
Zinal	9'753	6.1	7'268	4.6	5'979	4.0	
Diverse	82	0.1	69	0.2	90	0.1	
	<b>TOTAL</b>	<b>160'530</b>	<b>100.0</b>	<b>157'489</b>	<b>100.0</b>	<b>150'035</b>	<b>100.0</b>
Winterdurum   Blé dur d'automne	Elsadur	14	100.0	11	100.0	19	100.0
	<b>TOTAL</b>	<b>14</b>	<b>100.0</b>	<b>11</b>	<b>100.0</b>	<b>19</b>	<b>100.0</b>



**Saatgutverkauf nach Sorte**  
**Vente de semences par variété**

**Fortsetzung Wintergetreide**  
**Suite céréales d'automne**

Tab. 3

Arten   Espèces	Sorten   Variétés	2014		2015		2016	
		dt	%	dt	%	dt	%
Wintergerste   Orge d'automne	California	0	0	906	2.3	104	0.3
	Caravan	3'910	10.1	2'301	5.9	1'613	4.5
	Casanova	178	0.5	35	0.1	182	0.5
	KWS Cassia (*)	7'539	19.5	7'238	18.7	8'212	22.8
	Escadre	76	0.2	16	0.0	0	0.0
	Etincel	385	1.0	514	1.3	442	1.2
	Franziska	74	0.2	22	0.1	9	0.0
	Fridericus	100	0.3	45	0.1	8	0.0
	Henriette	87	0.2	0	0.0	0	0.0
	Hobbit	2'226	5.8	2'930	7.6	1'394	3.9
	KWS Kosmos	0	0.0	0	0.0	122	0.3
	Landi	1'020	2.6	393	1.0	54	0.2
	Lomerit	228	0.6	200	0.5	128	0.4
	KWS Meridian (*)	12'308	31.9	13'383	34.6	13'354	37.1
	Semper (*)	7'993	20.7	6'937	17.9	5'567	15.5
	KWS Tonic	2'326	6.0	3'634	9.4	3'085	8.6
Waxima	127	0.3	129	0.3	58	0.2	
Wootan	0	0.0	0	0.0	<b>1'620</b>	<b>4.5</b>	
	<b>TOTAL</b>	<b>38'576</b>	<b>100.0</b>	<b>38'684</b>	<b>100.0</b>	<b>35'948</b>	<b>100.0</b>
Wintertriticale   Triticale d'automne	Bedretto	1'121	7.7	407	2.5	78	0.5
	Cosinus (*)	5'399	36.9	5'840	36.3	3'992	25.7
	Larossa (*)	27.5	0.2	824	5.1	6'126	39.5
	Matinal	110	0.8	305	1.9	154	1.0
	Prader	489	3.3	176	1.1	122	0.8
	SW Talentro	23	0.2	8	0.0	0	0.0
	Tarzan (*)	4'491	30.7	3'023	18.8	1'350	8.7
	Trialdo	2'638	18.0	5'504	34.2	3'704	23.9
	Triamant	337	2.3	15	0.1	0	0.0
	<b>TOTAL</b>	<b>14'636</b>	<b>100.0</b>	<b>16'101</b>	<b>100.0</b>	<b>15'525</b>	<b>100.0</b>
Winterroggen   Seigle d'automne	Matador (*)	400	12.1	157	5.1	175	5.9
	Palazzo	1'935	58.5	1'920	61.9	1'839	62.6
	Recrut Bio	243	7.3	637	20.5	250	8.5
	Sellino (Grünschnitt)	8	0.2	0	0.0	0	0.0
	Wiandi (Grünschnitt)	724	21.9	387	12.5	675	23.0
		<b>TOTAL</b>	<b>3'309</b>	<b>100.0</b>	<b>3'100</b>	<b>100.0</b>	<b>2'938</b>
Winterhafer   Avoine d'automne	Wiland (*)	875	100.0	1'281	100.0	1'207	100.0
		<b>TOTAL</b>	<b>875</b>	<b>100.0</b>	<b>1'281</b>	<b>100.0</b>	<b>1'207</b>
Dinkel   Epeautre	Oberkulmer (*)	2'109	26.4	1'667	20.1	2'784	34.5
	Ostro (*)	5'339	66.9	5'108	61.7	4'698	58.2
	Samir Bio	51	0.6	35	0.4	13	0.2
	Tauro Bio	98	1.2	54	0.6	146	1.8
	Titan Bio	201	2.5	186	2.2	299	3.7
	ZH Oberländer Rotkorn (*)	181	2.3	287	3.5	126	1.6
	Aushilfsaatgut/ Semences secours	0		940	11.4	0	0.0
	<b>TOTAL</b>	<b>7'978</b>	<b>100.0</b>	<b>8'277</b>	<b>100.0</b>	<b>8'065</b>	<b>100.0</b>
Wintergetreide   Céréales d'automne	<b>TOTAL</b>	<b>225'918</b>	<b>93.0</b>	<b>224'942</b>	<b>94.1</b>	<b>213'737</b>	<b>93.9</b>



**Saatgutverkauf nach Sorte**  
**Vente de semences par variété**

**Sommergetreide**  
**Céréales de printemps**

Tab. 4

Arten   Espèces	Sorten   Variétés	2014		2015		2016	
		dt	%	dt	%	dt	%
Sommerweizen   Blé de printemps	Altare					209	4.4
	CH Campala	944	11.8	368	7.5	385	8.1
	Chasseral	12	0.1	47	1.0	13	0.3
	Digana	483	6.0	307	6.3	290	6.1
	Fiorina (*)	6'446	80.7	4124	84.4	3'871	81.2
	Luteus Bio	89	1.1	0	0.0	0	0.0
	Prosa	3	0.0	0	0.0	0	0.0
	Diverses	12	0.2	21	0.8	0	0.0
	<b>TOTAL</b>	<b>7'987</b>	<b>100.0</b>	<b>4'886</b>	<b>100.0</b>	<b>4'767</b>	<b>100.0</b>
Sommergerste   Orge de printemps	Ascona (*)	1'017	36.1	786	33.1	721	37.3
	KWS Attrika	0	0.0	0	0.0	213	11.0
	Eunova (*)	1'752	62.2	1'496	63.0	861	44.6
	Quench Bio	48	1.7	92	3.9	10	0.5
	Sydney	0	0.0	0	0.0	<b>127</b>	<b>6.6</b>
	<b>TOTAL</b>	<b>2'817</b>	<b>100.0</b>	<b>2'373</b>	<b>100.0</b>	<b>1'930</b>	<b>100.0</b>
Sommertriticale   Triticale de printemps	Trado	448	98.7	280	91.1	188	56.0
	Villars	6	1.3	27	8.9	148	44.0
	<b>TOTAL</b>	<b>454</b>	<b>100.0</b>	<b>307</b>	<b>100.0</b>	<b>336</b>	<b>100.0</b>
Sommerhafer   Avoine de printemps	Canyon (*)	1445	15.0	3'110	48.4	4'468	64.8
	Ebène	0	0.0	0	0.0	0	0.0
	Expander (*)	222	2.3	117	1.8	0	0.0
	Gaillette	45	0.5	0	0.0	0	0.0
	Husky (*)	337	3.5	427	6.6	762	11.1
	President	105	1.1	0	0.0	0	0.0
	Triton (*)	3'154	32.8	1'304	20.3	46	0.7
	Typhon	53	0.5	1'076	16.7	1'303	18.9
	Zorro	402	4.2	395	6.1	319	4.6
	<b>TOTAL</b>	<b>5'762</b>	<b>55.2</b>	<b>6'428</b>	<b>100.0</b>	<b>6'898</b>	<b>100.0</b>
Sommergetreide Céréales de printemps	<b>TOTAL</b>	<b>17'021</b>	<b>7.0</b>	<b>13'994</b>	<b>5.9</b>	<b>13'930</b>	<b>6.1</b>
Total Getreide   Total céréales		<b>242'939</b>	<b>100.0</b>	<b>238'936</b>	<b>100.0</b>	<b>227'668</b>	<b>100.0</b>

(\*) Konventionell- und Biosaatgut im Jahr 2016 | semences conventionnelles et bio en 2016



**Saatgutverkauf nach Sorte**  
**Vente de semences par variété**

**Soja, Erbsen, Rotklee**  
**Soja, pois, trèfle violet**

Tab. 5

Arten   Espèces	Sorten   Variétés	2014		2015		2016		
		dt	%	dt	%	dt	%	
Soja   Soja	Amphor	61	4.1	0	0.0	0	0.0	
	Amandine	0	0.0	0	0.0	4	0.3	
	Aveline (*)	151	10.1	258	21.5	225	17.1	
	Galice	0	0.0	0	0.0	37	2.8	
	Gallec	145	9.7	147	12.3	148	11.3	
	Obelix	43	2.8	65	5.4	136	10.4	
	Opaline	239	16.0	114	9.5	411	31.3	
	Proteix (*)	116	7.7	137	11.4	104	7.9	
	Tiguan	0	0	26	2.1	28	2.1	
	Tourmaline	743	49.6	451	37.7	221	16.8	
	<b>TOTAL</b>	<b>1'498</b>	<b>100.0</b>	<b>1'197</b>	<b>100.0</b>	<b>1'314</b>	<b>100.0</b>	
Erbsen   Pois	Alvesta (*)	912	37.8	2'742	64.0	1'154	53.8	
	Audit	0	0.0	0	0.0	240	11.2	
	Enduro (W)	595	24.7	456	10.6	270	12.6	
	Hardy	277	11.5	654	15.3	0	0.0	
	Isard (W)	353	14.7	435	10.1	212	9.9	
	Kayanne	0	0.0	0	0.0	270	12.6	
	Starter	274	11.4	0	0.0	0	0.0	
		<b>TOTAL</b>	<b>2'411</b>	<b>100.0</b>	<b>4'288</b>	<b>100.0</b>	<b>2'144</b>	<b>100.0</b>
Rotklee   Trèfle violet	Corvus	4	1.9	17	3.3	0	0.0	
	Dafila (*)	18	8.0	0	0.0	5	1.2	
	Formica (*)	2	1.0	9	1.6	5	1.1	
	Lestris (*)	0	0.0	0	0.0	5	1.0	
	Merula (*)	82	36.1	148	28.2	125	27.5	
	Milvus (*)	69	30.2	117	22.3	109	24.0	
	Pavo	12	5.4	57	10.9	33	7.2	
	Pastor (*)	39	17.4	177	33.6	172	38.0	
		<b>TOTAL 2n</b>	<b>227</b>	<b>100.0</b>	<b>525</b>	<b>100.0</b>	<b>454</b>	<b>100.0</b>
	Astur	73	56.0	192	68.0	139	61.5	
	Carbo	6	4.4	0	0.0	0	0.0	
	Fregata (*)	0	0.0	30	10.6	81	36.0	
	Larus	52	39.6	60	21.3	6	2.6	
		<b>TOTAL 4n</b>	<b>130</b>	<b>100.0</b>	<b>282</b>	<b>100.0</b>	<b>226</b>	<b>80.3</b>
		<b>TOTAL 2n + 4n</b>	<b>357</b>		<b>807</b>		<b>680</b>	

(\*) Konventionell- und Biosaatgut im Jahr 2016 | [semences conventionnelles et bio en 2016](#)



## Saatgutverkauf nach Sorte Vente de semences par variété

## Gräser Graminées

Tab. 6

Arten   Espèces	Sorten   Variétés	2014		2015		2016	
		dt	%	dt	%	dt	%
Wiesenfuchsschwanz   Vulpin des prés	Alopex	87	7.1	129	10.6	74	7.9
	<b>TOTAL</b>	<b>87</b>	<b>7.1</b>	<b>129</b>	<b>10.6</b>	<b>74</b>	<b>7.9</b>
Englisch Raigras   Ray-grass anglais	Arvicola 4n (*)	551	45.1	465	35.2	315	33.5
	Arara 2n	17	1.4	23	1.7	9	0.9
	Artesia 4n	195	15.9	197	14.9	96	10.2
	Arcturus (*)	44.	3.6	135	10.2	110	11.7
	<b>TOTAL</b>	<b>808</b>	<b>66.1</b>	<b>820</b>	<b>62.1</b>	<b>531</b>	<b>56.3</b>
Bastardraigras   Ray-grass hybride	Diverse	81	6.6	121	9.1	64	6.8
Diverse Arten (Basissaatgut)   Diverses espèces (semences de base)	Diverse	247	20.2	251	19.0	273	29.0
	<b>TOTAL</b>	<b>1'223</b>	<b>100.0</b>	<b>1'322</b>	<b>100.0</b>	<b>942</b>	<b>100.0</b>

## Biosaat- und Pflanzgut der Ernte 2016 Semences et plants biologiques de la récolte 2016

Tab. 7

Arten   Espèces	Anerkannte Fläche (ha) Surfaces certifiées (ha)		Verkaufte Mengen (dt) Quantités vendues (dt)	
	2015 (*)	2016	2015	2016
	Winterweizen   Blé d'automne	374	371	9'405
Sommerweizen   Blé de printemps	34	33	477	403
Dinkel   Epeautre	99	105	1'803	1'878
Winterroggen   Seigle d'automne	21	24	405	405
Triticale inkl. Wechsel   Triticale incl. alternatif	32	27	947	800
Wintergerste   Orge d'automne	57	59	1'745	1'833
Sommergerste   Orge de printemps	11	10	363	155
Sommerhafer   Avoine de printemps	22	22	672	712
Winterhafer   Avoine d'automne	12	12	498	493
Total Getreide <sup>(1)</sup>   Total céréales <sup>(1)</sup>	662 (10%)	662 (10.2%)	16'316 (6.8%)	17'240 (7.6%)
Total Pflanzkartoffeln   Total plants de pommes de terre <sup>(1)</sup>	93 (6.1%)	108 (7.1%)	10'602 (4.0%)	11'113 (4.3%)

1) Anteil Biosaat- und Pflanzgut an der gesamten Saat- und Pflanzgutproduktion

1) Pourcentage de semences et de plants biologiques sur la totalité de la production

(\*) Die Zahlen für 2015 wurden gemäss CertiPro-Status vom 27.11.2017 aktualisiert

(\*) Les chiffres 2015 ont été mis à jour selon état CertiPro au 27.11.2017



## Pflanzkartoffel-Bilanz – Ernte 2016 (dt)

Tab. 8

### Bilan plants de pdt – récolte 2016 (dt)

Sorte Variété	Prod.NS+KS	Minis	Uebersch. <sup>1)</sup>	Export	Inland	Imp.Verm.	Imp.Konsum	Verfügbar für Anbau 2017		Verfügbar für Anbau 2016	
	Prod.CN+PC	Minis	Excédents <sup>1)</sup>	Export	Suisse	Imp. multipl.	Imp. cons.	Disponible pour prod. 2017 dt	%	Disponible pour prod. 2016 dt	%
Agata	6'839	0	306	0	6'533	253	2'090	8'876	3.5%	7'773	3.0%
Agata Bio	422	0	0	0	422	0	0	422	0.2%	1'093	0.4%
Lady Christl	4'296	0	41	0	4'256	99	0	4'355	1.7%	5'226	2.0%
Lady Christl Bio	87	0	0	0	87	0	0	87	0.0%	272	0.1%
<b>Subtotal früh/précoce</b>	<b>11'643</b>	<b>0</b>	<b>347</b>	<b>0</b>	<b>11'297</b>	<b>352</b>	<b>2'090</b>	<b>13'739</b>	<b>5.4%</b>	<b>14'364</b>	<b>5.5%</b>
Alexandra	208	0	151	0	57	0	0	57	0.0%	1'029	0.4%
Amandine	5'081	0	3	0	5'078	163	5'338	10'578	4.1%	13'637	5.2%
Annabelle	6'726	0	387	242	6'097	350	1'675	8'122	3.2%	9'049	3.5%
Annabelle Bio	261	0	46	0	215	0	0	215	0.1%	109	0.0%
Celtiane	3'210	0	51	0	3'159	188	8'863	12'209	4.8%	9'124	3.5%
Charlotte	8'956	814	140	814	8'816	488	970	10'273	4.0%	14'273	5.5%
Charlotte Bio	1'656	0	0	0	1'656	0	0	1'656	0.6%	2'335	0.9%
Ditta	7'580	0	187	66	7'327	77	330	7'734	3.0%	8'375	3.2%
Ditta Bio	697	0	38	0	660	0	330	990	0.4%	900	0.3%
Erika	10'926	0	442	0	10'484	88	2'310	12'882	5.1%	11'009	4.2%
Erika Bio	955	0	132	0	823	0	0	823	0.3%	0	0.0%
Gourmandine	4'493	0	192	836	3'465	125	0	3'590	1.4%	4'801	1.8%
Gwenne	1'182	0	0	0	1'182	88	588	1'857	0.7%	1'879	0.7%
Marabel	0	0	0	0	0	110	1'507	1'617	0.6%	0	0.0%
Nicola	857	0	15	0	842	0	0	842	0.3%	1'474	0.6%
Venezia	3'467	0	1'124	0	2'343	0	0	2'343	0.9%	1'624	0.6%
<b>Subtotal fest/ferme</b>	<b>56'254</b>	<b>814</b>	<b>2'907</b>	<b>1'958</b>	<b>52'203</b>	<b>1'675</b>	<b>21'910</b>	<b>75'787</b>	<b>29.7%</b>	<b>79'617</b>	<b>30.5%</b>
Bintje	2'029	0	93	0	1'936	0	1'009	2'945	1.2%	2'797	1.1%
Challenger	4'752	220	175	374	4'423	263	450	5'136	2.0%	5'191	2.0%
Concordia	0	0	0	0	0	330	1'419	1'749	0.7%	0	0.0%
Désirée	3'995	0	333	0	3'663	66	893	4'622	1.8%	4'582	1.8%
Désirée Bio	414	0	0	0	414	0	0	414	0.2%	486	0.2%
Jelly	7'339	0	51	0	7'289	0	3'157	10'446	4.1%	8'165	3.1%
Jelly Bio	480	0	0	0	480	0	55	535	0.2%	482	0.2%
Lady Felicia	6'861	0	1'960	0	4'901	0	0	4'901	1.9%	5'529	2.1%
Laura	900	0	140	0	760	231	1'133	2'124	0.8%	2'276	0.9%
Victoria	13'557	0	101	0	13'455	225	0	13'680	5.4%	13'974	5.4%
Victoria Bio	870	0	47	0	823	0	0	823	0.3%	671	0.3%
<b>Subtotal mehlig/farineuse</b>	<b>41'197</b>	<b>220</b>	<b>2'899</b>	<b>374</b>	<b>38'145</b>	<b>1'115</b>	<b>8'116</b>	<b>47'375</b>	<b>18.6%</b>	<b>44'153</b>	<b>16.9%</b>
Agria	49'839	1'243	354	3'958	46'769	1'045	3'503	51'317	20.1%	58'601	22.5%
Agria Bio	2'427	0	37	0	2'390	0	440	2'830	1.1%	3'537	1.4%
Fontane	9'113	0	113	220	8'781	231	2'477	11'489	4.5%	10'049	3.9%
Innovator	13'236	0	28	1'034	12'174	225	0	12'399	4.9%	13'001	5.0%
Markies	7'330	0	421	0	6'909	341	2'359	9'609	3.8%	9'538	3.7%
<b>Subtotal frites</b>	<b>81'945</b>	<b>1'243</b>	<b>952</b>	<b>5'212</b>	<b>77'024</b>	<b>1'842</b>	<b>8'779</b>	<b>87'644</b>	<b>34.4%</b>	<b>94'726</b>	<b>36.3%</b>
Hermes	1'190	0	232	0	957	0	898	1'855	0.7%	1'680	0.6%
Kiebitz	0	0	6	0	-6	88	638	721	0.3%	0	0.0%
Lady Claire	5'429	0	707	0	4'722	572	880	6'174	2.4%	6'398	2.5%
Lady Rosetta	5'279	0	83	0	5'196	385	1'860	7'441	2.9%	7'702	3.0%
Panda	1'065	0	10	0	1'056	0	407	1'463	0.6%	2'094	0.8%
Pirol	3'694	0	940	0	2'754	0	935	3'689	1.4%	2'699	1.0%
Verdi	1'770	0	489	0	1'281	44	0	1'325	0.5%	896	0.3%
<b>Subtotal Chips</b>	<b>18'427</b>	<b>0</b>	<b>2'466</b>	<b>0</b>	<b>15'961</b>	<b>1'089</b>	<b>5'618</b>	<b>22'668</b>	<b>8.9%</b>	<b>21'469</b>	<b>8.2%</b>
Diverses	0	0	127	0	-127	0	6'223	6'096	2.4%	5'266	2.0%
Diverses Bio	0	0	0	0	0	0	1'758	1'758	0.7%	1'228	0.5%
<b>TOTAL Konv.   conv.</b>	<b>201'198</b>	<b>2'277</b>	<b>9'398</b>	<b>7'544</b>	<b>186'533</b>	<b>6'073</b>	<b>51'910</b>	<b>244'516</b>	<b>95.9%</b>	<b>249'710</b>	<b>95.7%</b>
<b>TOTAL BIO</b>	<b>8'269</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>7'969</b>	<b>0</b>	<b>2'583</b>	<b>10'551</b>	<b>4.1%</b>	<b>11'113</b>	<b>4.3%</b>
<b>TOTAL</b>	<b>209'466</b>	<b>2'277</b>	<b>9'697</b>	<b>7'544</b>	<b>194'502</b>	<b>6'073</b>	<b>54'493</b>	<b>255'067</b>	<b>100.0%</b>	<b>260'824</b>	<b>100.0%</b>

1) Inklusiv Überschüsse aus dem Handel | 1) y compris excédents du commerce

## **Impressum**

Redaktion | **Rédaction**: Christof Rüfenacht, swissem  
Lektorat | **Correction**: Mireille Godel et Henriette Thévoz,  
swissem

Übersetzung | **Traduction**: Henriette Thévoz, swissem,  
Willi Wicki, DSP SA

Fotos | **Photos**: Willi Wicki, DSP AG; SEMAG, SGD

Gestaltung | **Mise en page**: recto verso, Gletterens

Druck | **Impression**: Centre d'impression de la Broye,  
Estavayer-le-Lac

## **swissem**

Genossenschaft | **Société coopérative**

le Château  
Rte de Portalban 40  
CH-1567 Delley  
Tel. 026 677 90 20  
Fax 026 677 17 55  
info@swissem.ch  
www.swissem.ch



le Château  
Rte de Portalban 40  
CH-1567 Delley  
Tel. 026 677 90 20  
Fax 026 677 17 55  
info@swisssem.ch  
www.swisssem.ch